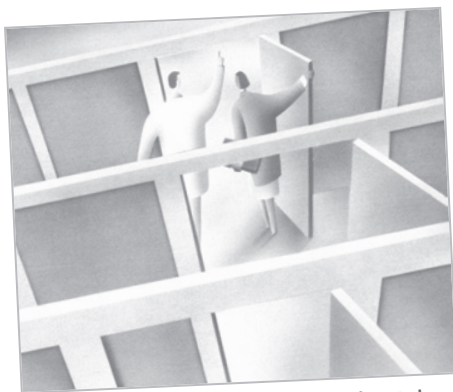


WIR KONNTEN  
WIR WOLLTEN  
WIR MUSSTEN  
WAS **TUN**



seit 2015 – über 10 erfolgreiche Jahre  
Kompass D

**Kompass**





Kompass D – Die richtige Richtung für ein selbstbestimmtes Leben an einem selbstbestimmten Ort.

Kompass D – Eine Initiative von Rhein-Kreis Neuss, Stadt Neuss und Neusser Unternehmern für Neu-Neusser aus fernen Ländern.

rhein  
kreis  
neuss



vhs

- 6 Katharina Reinhold  
Landrätin des Rhein-Kreis Neuss – *Grußwort*
- 8 Reiner Breuer  
Bürgermeister der Stadt Neuss – *Grußwort*
- 10 Johann–Andreas Werhahn  
Koordinator KompassD  
*Gemeinsam für ein selbstbestimmtes Leben –  
Zehn Jahre Kompass D*
- 13 Kompass D – Bildung führt zu Integration in Ausbildung,  
Arbeit und in die Gesellschaft  
*Interview mit Kreisdirektor Dirk Brügge*
- 16 Lorenz Denks, Direktor der VHS Neuss  
*Einordnung des Projekts im  
kommunalen Bildungs– und Integrationskontext*
- 20 Johann–Andreas Werhahn  
*Ihr übernehmt staatliche Aufgaben!*
- 22 Dr. Jörg Geerlings, MdL  
*Begegnungen, die Demokratie erlebbar machen*
- 25 Kompass D als Thema einer Masterarbeit  
*Interview mit Celina Winkels*
- 31 Johann–Andreas Werhahn, Jan Wucherpennig  
*Kompass D im Rhein-Kreis Neuss – Daten, Zahlen, Stand 2026*
- 39 Simon Hopf (RheinLand Versicherungsgruppe), David Zülow  
*Erfahrungsberichte aus unterstützenden Unternehmen*
- 49 Jan Wucherpennig  
*Erfolgsgeschichten für Neu-Neusser – begleitet durch Kompass D –  
als Auszug aus vielen kleinen und großen „Erfolgsmeldungen“  
der letzten 10 Jahre.*
- 61 Johann–Andreas Werhahn, Dr. Christoph Heusgen,  
Jan Wucherpennig, Ikhlas Schumacher  
*Schlaglichter – Erfahrungen und Besonderheiten  
in 10 Jahren Kompass D*
- 89 Volker Woschnik  
*Was bringt die Zukunft für Kompass D*

## GRUSSWORT



Katharina Reinhold  
Landrätin, Rhein-Kreis Neuss

*Liebe Leser\*innen,  
sehr geehrte Damen und Herren,*

Wenn wir uns in unserer Heimat umsehen, dann erblicken wir viel Dynamik und Ideenreichtum, wir sehen engagierte Unternehmen und auch viel Zusammenhalt. Unter den zahlreichen guten Ideen, die bei uns schon entwickelt worden sind, gehört das Projekt Kompass D zu Recht zu denen, die unserer aller Aufmerksamkeit verdienen. Dazu gratuliere ich herzlich anlässlich der gewiss positiven Bilanz nach zehn Jahren, die jetzt im „Campus Zukunft“, dem Pavillon der Industrie- und Handelskammer zur Landesgartenschau, gezogen wird.

Gestartet ist „Kompass D“ 2016 als Unternehmerinitiative in Zusammenarbeit mit dem Rhein-Kreis Neuss und der Stadt Neuss, um junge Flüchtlinge an Gesellschaft und Arbeitswelt heranzuführen und ihnen somit eine bessere Integration zu ermöglichen. Seit 2019 ist Kompass D nun eine Initiative des Rhein-Kreises Neuss in Kooperation mit der Stadt Neuss und

Neusser Unternehmen, deren Ziel es ist, junge Menschen ohne Schulabschluss – egal welcher Herkunft – ausbildungsfähig zu machen. Da ihnen damit ein fester Platz in unserer Gesellschaft ermöglicht wird, ist diese Anstrengung gar nicht hoch genug einzuschätzen.

Viel Geld hat unsere heimische Wirtschaft im Rahmen der Initiative Kompass D für die Qualifizierung von jungen Menschen gesammelt, die auch in den modernen Berufsbildungszentren des Rhein-Kreises Neuss erfolgt. Bei dieser mustergültigen Kampagne wird eine Brücke gebaut in einen aussichtsreichen Berufseinstieg und damit in ein selbstbestimmtes Leben. Dafür sage ich im Namen des Rhein-Kreises Neuss als überzeugter Partner von Kompass D vielen Dank.

Die Integration von Jugendlichen in die Arbeitswelt ist schließlich eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Ob sie wirklich gelingt, das entscheidet sich vor Ort. Dabei helfen innovative Projekte, die eigenständig neben staatlichen Maßnahmen und Programmen stehen. Kompass D ist das beste Beispiel, und der Rhein-Kreis Neuss wird auch in Zukunft engagiert seinen Teil dazu beitragen, diese erfolgreiche Initiative zu unterstützen.

Katharina Reinhold  
Landrätin des Rhein-Kreises Neuss

## GRUSSWORT



Reiner Breuer  
Bürgermeister der Stadt Neuss

*Liebe Leser\*innen,  
sehr geehrte Damen und Herren,*

zehn Jahre Kompass D im Rhein-Kreis Neuss – das ist ein bemerkenswertes Jubiläum und ein eindrucksvoller Beleg dafür, was entstehen kann, wenn Engagement, Verantwortung und Zusammenarbeit Hand in Hand gehen.

Seit seiner Gründung im Jahr 2015 hat sich „Kompass D“ zu einem Leuchtturmprojekt der Integration und Bildungsförderung entwickelt. In einer Zeit besonderer gesellschaftlicher Herausforderungen haben engagierte Unternehmen gemeinsam mit dem Rhein-Kreis Neuss und der Stadt Neuss ein Angebot geschaffen, das weit über das Übliche hinausgeht: Hilfe zur Selbsthilfe für junge Menschen, die ihren Platz in unserer Gesellschaft suchen und finden wollen.

Mehr als 550 Menschen haben in den vergangenen Jahren erfolgreich an Kompass D teilgenommen. Hinter dieser Zahl

stehen ebenso viele persönliche Geschichten von Mut, Fleiß und Aufbruch. Viele von ihnen konnten in eine Ausbildung vermittelt werden, haben Schulabschlüsse nachgeholt oder sich neue berufliche Perspektiven erarbeitet. Das ist ein großer Erfolg – für jeden Einzelnen, aber auch für unsere Stadtgesellschaft insgesamt.

Das Projekt zeigt eindrucksvoll, dass Integration gelingen kann: durch Bildung, durch persönliche Begleitung und durch konkrete Einblicke in die Arbeitswelt. Besonders hervorheben möchte ich das Engagement der Lots\*innen, der beteiligten Unternehmen sowie aller Unterstützer\*innen. Sie vermitteln nicht nur Wissen, sondern auch Werte, Orientierung und Zuversicht.

Als Stadt Neuss sind wir stolz darauf, dieses Projekt von Beginn an zu begleiten und insbesondere mit Personal zu unterstützen. Denn es stärkt nicht nur die Perspektiven junger Menschen, sondern auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die wirtschaftliche Zukunft unserer Region.

Mein besonderer Dank gilt allen, die Kompass D in den vergangenen zehn Jahren möglich gemacht haben – den Initiatoren, den Lehrenden, den Partnern in Wirtschaft und Bildung sowie den vielen engagierten Helfer\*innen im Hintergrund. Ihr Einsatz macht den Unterschied.

Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg, neue engagierte Partner\*innen und vor allem viele junge Menschen, die mit Mut und Tatkraft ihren eigenen Weg gehen.

Ihr Reiner Breuer  
Bürgermeister der Stadt Neuss

## GRUSSWORT



Johann-Andreas Werhahn

### *Liebe Freundinnen und Freunde von Kompass D, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer sowie liebe „Neu-Neusser“*

heute feiern wir ein ganz besonderes Jubiläum – seit mittlerweile vollen zehn Jahren setzt sich Kompass D unermüdlich dafür ein, jungen geflüchteten Menschen, die wir gerne „Neu-Neusser“ nennen, den Weg in ein eigenbestimmtes Leben zu ebnet. Was einst als ungewöhnliche und mutige Idee begann, ist heute eine starke Initiative, die durch ihre Vielfalt, ihr flexibles Handeln, erfolgreiches Engagement und breite Unterstützung beeindruckt.

Unsere damalige Vision war und ist es auch heute noch, jungen Menschen aus fernen Ländern, die ihre Heimat verlassen haben, nicht nur willkommen zu heißen, sondern zu versuchen, ihnen auf vielfältige Weise echte Perspektiven und Unterstützung zu bieten für ein selbstbestimmtes Leben – durch Bildung,

Weiterbildung und auch Vermittlung von Kultur oder Wirkmechanismen Deutschlands. Wir wollen Orientierung geben, wie ein Kompass, der hilft, neue Wege zu finden und Herausforderungen zu meistern. Die Geschichten, die wir dabei in den vergangenen Jahren erleben durften, zeigen, wie groß die Kraft der Initiatoren, der zuständigen Verwaltung und des gegenseitigen Respekts ist.

Kompass D ist mehr als nur eine Initiative – es ist ein Ort, an dem Hoffnung wachsen kann, Begegnungen stattfinden, und sich Chancen für alle eröffnen. Gemeinsam und flexibel haben wir zahlreiche kleine Projekte auf den Weg gebracht, die jungen Geflüchteten individuell helfen, ihren Alltag zu meistern, sich weiterzubilden, auch um Geld zu verdienen und somit aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Das ist nur möglich dank des Einsatzes vieler engagierter Menschen, Ehrenamtlicher und Partnerinnen und Partner, die unsere Arbeit mit Herz und Verstand begleiten.

Wir danken allen, die Kompass D unterstützen – sei es durch Spenden, Zeit, Ideen, Mittun oder Ermöglichung. Zusammen dürfen wir Wegweiser und Mutmacher sein, ohne die das vereinbarte Ziel nicht erreichbar wäre. Die nächsten Jahre werden sicher neue Herausforderungen bringen, aber auch neue Chancen – wir freuen uns darauf, weiterhin gemeinsam für ein selbstbestimmtes Leben und für eine offene, solidarische Gesellschaft zu arbeiten.

Johann-Andreas Werhahn, Koordinator  
[www.kompassd.de](http://www.kompassd.de)

## BEITRÄGE ZUM 10-JÄHRIGEN JUBILÄUM VON KOMPASS D

### Interview

Interview mit Dirk Brügge, Kreisdirektor des Rhein-Kreis Neuss

*Warum hat sich der Rhein-Kreis Neuss zunächst als Unterstützer, dann zusätzlich als Träger von „Kompass D“ beteiligt?*

**DB:** Das Konzept hat den Rhein-Kreis Neuss von Anfang an überzeugt. Daher waren Verwaltung und Politik sich schnell darin einig, diese aus der Wirtschaft und von Privatpersonen getriebene Initiative zu unterstützen. „Kompass D“ bringt Unternehmen, die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, den Rhein-Kreis Neuss, die Stadt Neuss, das BAMF, alle Berufsbildungszentren und das Weiterbildungskolleg im Rhein-Kreis Neuss



Dirk Brügge  
Kreisdirektor

sowie viele Partner und Ehrenamtliche in einem handlungsstarken Netzwerk zusammen. Seit Sommer 2019 ist „Kompass D“ eine Initiative des Rhein-Kreises Neuss in Kooperation mit der Stadt Neuss und Unternehmen mit dem gemeinsamen Ziel, junge Menschen ohne Schulabschluss, egal welcher Herkunft, ausbildungsfähig zu machen und ihnen damit einen festen Platz in unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Bei so viel unternehmerischen und privaten Engagement fällt es uns als Kreis leicht, hier zu unterstützen.

*Welchen Effekt hat Ihres Erachtens die Arbeit von „Kompass D“?*

**DB:** Das Erfolgsrezept lautet: „Kompass D“ bildet. Bildung führt zu Integration in Ausbildung, Arbeit und in die Gesellschaft. Durch Bildung und Information insbesondere auch über Demokratie, Grundrechte, Rechtsstaatlichkeit, Marktwirtschaft, Werte, Gleichberechtigung, Zugang zu Ausbildung und Arbeit, Kontakt zu Unternehmen und Arbeitgebern werden Wege geebnet – Wege und Chancen, die Lebensperspektiven eröffnen.

*Was kann „Kompass D“ leisten, was andere Organisationen nicht leisten können?*

**DB:** Gerade das private und unternehmerische Engagement vieler Akteure lässt sich durch öffentliche Verwaltung nicht ersetzen und hat einen unschätzbaren Mehrwert. Neben den erheblichen finanziellen Mittel, die hier eingebracht wurden, geht es dabei insbesondere um Zeit und persönlichen Einsatz. Das macht die Initiative auch bundesweit zu etwas ganz Besonderem. „Kompass D“ fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Rhein-Kreis Neuss und ist damit ein immens wichtiger Beitrag für ein vielfältiges, friedliches Miteinander.

*Was macht der RKN, um junge „Neu-Neusser“ auf ein eigenständiges Leben in Deutschland vorzubereiten?*

**DB:** Der Rhein-Kreis Neuss setzt auf ein breites Netzwerk aus Beratungsstellen, Jobcenter, Arbeitsagentur, Wohlfahrtsverbänden und Sprachkursträgern, um Geflüchtete schnell in Sprache, Alltag und Arbeitsleben zu begleiten. Ein zentraler Anker ist hierbei das Kommunale Integrationszentrum: Hier beraten wir Zugewanderte insbesondere mit Blick auf die Schulwahl und Sprachkurse. Dies bildet die Basis für die Integration in den Arbeitsmarkt. Hierbei unterstützen wir dann beispielsweise über unsere Koordinierungsstelle der Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“, der jungen Menschen bei der Berufswahl begleitet.

*Wie greift das Projekt „Kompass D“ in andere, beim Rhein-Kreis Neuss angesiedelte Projekte?*

**DB:** Ehrenamtliches Engagement ist durch seine Flexibilität und Anpassungsfähigkeit an eine ungeplante Situation unverzichtbar, auch bei der Integration von Menschen in unserem Kreis. Hier spielt Kompass D eine wesentliche Rolle. Ich bin dankbar, dass dies in enger Abstimmung zwischen allen Akteuren gelingt. Hier zeigt sich wieder: Im Miteinander sind wir am stärksten.

*Welchen Einfluss kann und will der Rhein-Kreis–Neuss auf das Projekt nehmen?*

**DB:** Wir möchten gar keinen speziellen Einfluss auf „Kompass D“ nehmen, sondern diese einmalige Initiative vielmehr begleiten und unterstützen. Wir sehen uns als Partner uns sind dankbar vor ein solch wertvolles Engagement.

*Wie sehen Sie die Entwicklung in der „Flüchtlingsproblematik“ im Rhein-Kreis–Neuss?*

**DB:** Die weltweiten Krisen – von den anhaltenden Konflikten in der Ukraine und im Nahen Osten bis hin zu den Folgen des Klimawandels in Afrika und Asien – machen deutlich, dass Flucht und Migration keine vorübergehenden Phänomene sind, sondern uns als Gesellschaft langfristig begleiten werden. Der Rhein-Kreis Neuss stellt sich dieser Realität verantwortungsbewusst und aktiv: Wir investieren kontinuierlich in unsere Integrationsstrukturen, weil wir überzeugt sind, dass frühe und gezielte Förderung sowohl den Menschen zugutekommt als auch unsere Gemeinschaft in der Region stärkt. Gleichzeitig sind wir auf die Unterstützung von Bund und Land angewiesen – denn die Kommunen stehen an der vordersten Front der Integrationsarbeit und brauchen verlässliche Finanzierung und klare rechtliche Rahmenbedingungen, um dieser dauerhaften Aufgabe gerecht werden zu können.

*10 Jahre „Kompass D“ – wie lange wir es das Projekt noch geben müssen?*

**DB:** 10 Jahre Kompass D – das ist vor allem eine Erfolgsgeschichte. Durch erfolgreiche und passgenaue Integrationsmaßnahmen wurde vielen jungen Menschen die Möglichkeit eröffnet, ein eigenbestimmtes Leben zu führen. Da aber auch in Zukunft immer wieder „Neu-Neusser“ zu uns kommen, würde ich mich freuen, wenn sich diese Initiative hier weiter so gewinnbringend einsetzt. Der Rhein-Kreis Neuss wird dabei auch künftig unterstützen.

Dirk Brügge, Mai 2026

Das Interview führten  
Johann–Andreas Werhahn und Jan Wucherpennig

## Einordnung des Projekts im kommunalen Bildungs- und Integrationskontext



Mit Kompass D gibt es in der Stadt Neuss und Umgebung seit nunmehr zehn Jahren ein Projekt, das im Schnittfeld von Bildungsarbeit, Integrationsförderung und sozialräumlicher Kooperation angesiedelt ist. Besonders bemerkenswert ist dabei, dass es sich um ein **freiwilliges Angebot** handelt. Nicht nur die Kooperationspartner Stadt,

Kreis und Unternehmerschaft führen das Projekt freiwillig durch, auch die Teilnahme setzt eine bewusste Entscheidung der Menschen voraus, die ihre persönliche und berufliche Situation aktiv verbessern möchten. Diese Freiwilligkeit ist ein zentraler Wirkfaktor: Sie schafft Motivation, Verbindlichkeit und eine hohe Bereitschaft, eigene Entwicklungswege zu gestalten. Kompass D bietet kontinuierliche Unterstützung, niedrigschwellige Zugänge und verlässliche Ansprechpartner\*innen. Damit schafft das Projekt Voraussetzungen dafür, dass Menschen ein **eigenbestimmtes Leben führen können – insbesondere durch eigene Integration in Arbeit**, die als zentraler Faktor gesellschaftlicher Teilhabe gilt.

### Die VHS als institutioneller Rahmen

Die Volkshochschule ist als kommunale Weiterbildungseinrichtung ein Ort, an dem unterschiedliche Lern- und Entwicklungsprozesse zusammenlaufen. Sie verbindet formale, non-formale und informelle Bildungsangebote und erreicht damit Zielgruppen, die in anderen Institutionen oft schwer zugänglich sind. Mit ihrer pädagogischen, aber auch strukturellen und organisatorischen Expertise ist die VHS ein geeigneter und logischer Träger für Kompass D.

Die institutionelle Passung zeigt sich in mehreren Dimensionen:

- **Anschlussfähigkeit an bestehende Bildungsangebote:** Kompass D kann jederzeit auf die Expertise und Angebote im Bereich der Integrationskurse, Sprachförderprogramme und berufliche Qualifizierungen zurückgreifen und schafft dadurch kohärente Lernwege.
- **Niedrigschwellige Zugänge:** Die VHS ist ein vertrauter, offener Lernort, der Hemmschwellen abbaut und Orientierung erleichtert.
- **Multiprofessionelle Expertise:** Pädagogische, sozialpädagogische und administrative Kompetenzen sind hier unter einem Dach gebündelt.
- **Kommunale Verankerung:** Als Teil der städtischen Bildungsstruktur ist die VHS ein natürlicher Knotenpunkt für Kooperationen.

### Kooperation als zentraler Wirkfaktor

Die besondere Stärke von Kompass D liegt in seiner kooperativen Struktur. Das Projekt zeigt, wie lokale Bildungs- und Sozialakteure gemeinsam Wirkung entfalten können, wenn sie ihre Ressourcen bündeln und ihre Perspektiven aufeinander abstimmen. Drei Partnergruppen sind dabei besonders hervorzuheben:

- **Der Rhein-Kreis Neuss:** Er schafft verlässliche Rahmenbedingungen, insbesondere durch die Finanzierung, ermöglicht institutionelle Anbindung und unterstützt das Projekt strategisch. Die enge Abstimmung mit kreisweiten Integrations- und Bildungsstrukturen ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor.
- **Die berufsbildenden Schulen im Rheinkreis Neuss:** Sie bilden gemeinsam mit der VHS ein lokales Bildungscluster, das Übergänge erleichtert und Lernwege stabilisiert. Die räumliche Nähe ermöglicht kurze Wege, schnelle Abstimmungen und passgenaue Vermittlungen.
- **Neusser Unternehmen:** Sie sind unverzichtbare Partner, wenn es um berufliche Orientierung, Praktika, Qualifizierung und Beschäftigung geht, aber auch die Spendenbereitschaft ermöglicht dem Projekt eine durchgehend qualitativ hoch-

wertige Bildungsarbeit. Ihr Engagement zeigt, dass Wirtschaft und Bildung gemeinsam Verantwortung übernehmen können – und dass Integration durch Arbeit nicht nur ein sozialer, sondern auch ein wirtschaftlicher Standortfaktor ist.

Diese Kooperationen ermöglichen es, komplexe Problemlagen nicht fragmentiert, sondern ganzheitlich zu bearbeiten. Sie schaffen Übergänge, die sonst brüchig wären, und eröffnen Teilnehmenden Wege, die ohne diese Zusammenarbeit nicht zugänglich wären. Vor allem aber tragen sie dazu bei, dass das zentrale Ziel des Projekts – **Menschen zu befähigen, ein eigenständiges, selbstbestimmtes Leben durch Arbeit zu führen** – tatsächlich erreicht werden kann.

### Dank an Mitarbeitende und Partner

Der Erfolg von Kompass D ist untrennbar mit dem Engagement der Mitarbeitenden verbunden. Sie arbeiten in einem Feld, das hohe fachliche, soziale und interkulturelle Anforderungen stellt. Ihr Einsatz, ihre Professionalität und ihre Haltung prägen das Projekt in besonderer Weise.

Gleichzeitig wäre Kompass D ohne die Kooperationspartner nicht denkbar. Der Rhein-Kreis Neuss, die berufsbildenden



Schulen und die beteiligten Unternehmen tragen maßgeblich dazu bei, dass das Projekt wirksam ist. Ihre Bereitschaft, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen, Ressourcen zu teilen und institutionelle Grenzen zu überwinden, verdient besondere Anerkennung.

Diese Zusammenarbeit ist nicht selbstverständlich. Sie ist Ausdruck eines gemeinsamen Verständnisses davon, was Integration, Teilhabe und Bildung in einer modernen Stadtgesellschaft bedeuten.

### Persönliche Perspektive

In den vergangenen Jahren habe ich erlebt, wie Kompass D Menschen stärkt, Perspektiven eröffnet und konkrete Lebenswege verändert. Besonders eindrücklich ist für mich, wie Teilnehmende durch die Unterstützung des Projekts den Schritt in Arbeit schaffen, wie Menschen Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln, wie sie neue Schritte wagen und wie sie ihren Platz in unserer Stadt finden.

Das, und das Engagement von Mitarbeitenden, Kooperationspartnern und Unternehmen, die dieses Projekt tragen, waren für mich Gründe, warum ich mich für die Arbeit an der VHS Neuss entschieden habe.

Das Projekt steht für eine Form von Bildungsarbeit, die wirksam, menschlich und gesellschaftlich relevant ist. Es zeigt, dass Veränderungen möglich sind, wenn Menschen und Institutionen gemeinsam handeln.

Dafür empfinde ich große Dankbarkeit. Kompass D ist für mich nicht nur ein Projekt, sondern ein Beispiel dafür, wie Bildungsarbeit gelingen kann, wenn sie ernst nimmt, was Menschen brauchen – und wenn viele gemeinsam daran arbeiten, dass alle Menschen in unserer Gesellschaft eine faire Chance zur gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Teilhabe bekommen.

*Lorenz Denks, Direktor der Volkshochschule Neuss, 13.04.2026*

## Ihr übernehmt staatliche Aufgaben!

Es gibt Sätze, die gut klingen und trotzdem zu kurz greifen oder sogar in die irre führen.

„Ihr übernehmt staatliche Aufgaben.“ mag so ein Satz sein. Und ehrlich gesagt – verstehe ich das gut – aber haben die Menschen verstanden, was z.B. Kompass D macht?

Nicht, weil die Sorge dahinter unbegründet wäre – sondern weil manche Menschen von einer Vorstellung ausgehen, die unserer Realität längst nicht mehr gerecht wird. Die Vorstellung, dass Bildung, Ausbildung, Integration, ein ‚eigenbestimmtes Leben‘ ausschließlich Sache „des Staates“ sei, ist ein spannendes Selbstverständnis. Und dass gesellschaftliches Engagement des Bürgers dort aufhören müsse, wo staatliche „Zuständigkeit“ beginnt. Dabei ist für uns alle doch längst klar: Der Staat ist kein abstraktes Gegenüber. Wir, die Einwohner unserer Kommune, sind der Staat. Wir Bewohner des Rhein-Kreis Neuss und deren Kommunen zahlen Steuern, wir tragen Verantwortung und wir gestalten diese Region mit. Es gibt kein „wir“ und „den Staat“. Es gibt nur ein gemeinsames System – und die Frage, wie wir damit umgehen, wenn es an seine Grenzen kommt. Kompass D ist 2015 aus genau diesem Momentum heraus entstanden. Nicht aus dem Wunsch, „Staat“ zu ersetzen. Nicht aus dem Anspruch, offensichtlich fehlende Notwendigkeiten zu kompensieren. Sondern aus der Beobachtung, dass in der damaligen Lage etwas fehlte, das sich nicht verordnen ließ: gelebte Erfahrung, Perspektiven aus der Gesellschaft, Lebenswissen. Und eben ergänzende und hochflexible Umsetzungskraft und Umsetzungswilligkeit.

Der Handlungsansatz ist dabei bewusst einfach. Wir sahen eine offensichtlich bestehende und nicht vergleichbare Lücke im System – bis heute aktuell oft Integrationslücken – um



Kompass D öffnet Türen

lebensnahe Inhalte aus Deutschland in Deutschland an die jungen zugewanderten Menschen – wir nennen sie „Neu-Neusser“ – zu bringen, damit diesen zügiger ein „eigenbestimmtes Leben“ ermöglicht wird. Aber diese ‚Lücke‘ ist nicht das Ziel. Sie ist höchstens ein immer neu sichtbarer Einstiegspunkt.

Der Staat ist kein Gegenüber. Wir sind dieses System. Denn unser eigentliches Ziel ist es Wissen und Lebenserfahrung, Wirkmechanismen Deutschlands aus der Gesellschaft an freiwillig Lernenden zu bringen.

Seit 10 Lernjahren machen wir das an den Schulen im Rhein-Kreis Neuss, die die Aufgabe übertragen bekommen haben, die geflüchteten Menschen anzunehmen und sie zu schulen. Sie zu beschulen. Deren Schulpflicht zu erfüllen. Dazu leisten die Lehrenden dieser Schulen oft Unglaubliches, denn die Zusammensetzung der dortigen Klassen ist sicher überhaupt nicht homogen, nicht altersstrukturiert, nicht strukturiert nach Herkunft, Religion und Lernstand.

Die Lotsen von Kompass D ergänzen die Lehrkräfte und fügen Perspektiven dazu, die man nur mit den Lehrenden gemeinsam abbilden kann. Natürlich macht unsere Arbeit den Behörden auch sichtbar, wo das Bildungssystem bis heute vor großen Herausforderungen steht.

Und ja: Wir wollen nicht Teil eines neuen Bildungssystems sein. Sondern maximal Unterstützer. Was wir eben nicht tun, ist staatliche Verantwortung zu übernehmen. Was wir tun, ist gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Wir bringen oft Wissen und Fähigkeiten in Schulen, das in keinem staatlichem Curriculum steht. Oder wozu keine Zeit zur Verfügung gestellt werden kann. Wissen aus unserer Region, das sich schneller verändert, als – oft nicht vorhandene – Lehrpläne aktualisiert werden können. Dieses Wissen ist nicht standardisierbar, nicht verstaatlicht. Es lebt von Begegnung, von Freiwilligkeit aller Beteiligten auch in den Verwaltungen, von Engagement der Bewohner und der Unternehmerinnen und Unternehmer unserer Kommunen. Und verändert sich oft im täglichen Rhythmus. Bildung ist eben eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Von uns allen. Zugunsten unserer Kinder, alten und neuen Nachbarn und unserer aller gemeinsamer Zukunft.

Johann-Andreas Werhahn, 01.03.2026

## Begegnungen, die Demokratie erlebbar machen

Seit nunmehr zehn Jahren leistet Kompass D herausragende Arbeit, indem jungen Menschen berufliche Orientierung gegeben, Integration gefördert und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht wird. Dieses Engagement verdient große Anerkennung – und ich freue mich, dass ich Kompass D in den vergangenen Jahren dabei begleiten konnte.

Regelmäßig durfte ich Gruppen im nordrhein-westfälischen Landtag begrüßen. Diese Begegnungen zeigen, wie wichtig es ist, politische Prozesse nicht abstrakt zu erklären, sondern erlebbar zu machen. Gerade für junge Menschen mit unterschiedlichen Lebensgeschichten ist es von großer Bedeutung, unsere demokratischen Strukturen kennenzulernen und ihren eigenen Platz darin zu finden.

Integration bedeutet mehr als Ankommen – sie heißt Teilhabe, Mitgestaltung und gehört zu werden. Im Mittelpunkt standen stets die Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Wie entstehen politische Entscheidungen? Welche Verantwortung tragen Abgeordnete? Und welchen Einfluss kann jede und jeder Einzelne dabei nehmen?



Kompass D Teilnehmende treffen Dr. Jörg Geerlings im Landtag NRW

Der direkte Austausch schafft Verständnis, baut Hemmschwellen ab und macht deutlich: Unsere Demokratie lebt von unterschiedlichen Perspektiven und vom Mitmachen.

Gerade in einer Zeit, in der gesellschaftlicher Zusammenhalt keine Selbstverständlichkeit ist, sind solche Begegnungen besonders wertvoll. Sie stärken Vertrauen und zeigen, dass Integration und demokratische Teilhabe untrennbar verbunden sind.

Mein herzlicher Dank gilt dem Team von KompassD für dieses beeindruckende Engagement. Für die Zukunft wünsche ich weiterhin viel Erfolg und viele junge Menschen, die ihren Weg in unserer Gesellschaft finden.

Herzlichen Glückwunsch zum zehnjährigen Jubiläum!

Dr. Jörg Geerlings  
Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen

## INTERVIEW MIT CELINA WINKELS ZU IHRER MASTERTHESIS ÜBER KOMPASS D

Gespräch und Ausschnitte aus einem Interview, anlässlich des Ergebnisses einer Masterthesis aus 2025/2026 von Celina Winkels aus Neuss (an der Hochschule Niederrhein, Mönchengladbach; Prof. Dr. Meints-Stender; Note 1,0)

### *„Abbau kultureller Bildungsbenachteiligung von Schüler\*innen der Internationalen Förderklassen (IFK) an berufsbildenden Schulen am Beispiel der Initiative „Kompass D“ mit Trägerschaft von Kreis, Stadt und Wirtschaft“*

*Eine „Arbeit“ schreiben über Kompass D im Bereich „Kulturpädagogik und Kulturmanagement“ am Ende Ihres Studiums: wie sind Sie auf die Idee gekommen?*

**CW:** Mein Bezug zur Initiative ist sehr vielschichtig. Angefangen hat alles mit meinem ehrenamtlichen Engagement am BBZ Dormagen. Während meines Praktikums im Studium der Sozialen Arbeit konnte ich diese Einblicke vertiefen und habe dabei auch punktuell mit „Kompass D“ zusammengearbeitet. Durch diesen Rundum-Blick, von der direkten Arbeit mit Schüler\*innen bis hin zur Kooperation mit „Kompass D“, ist bei mir der Wunsch entstanden, das Thema kulturelle Bildung in diesem spezifischen Kontext wissenschaftlich zu durchleuchten und meine Masterthesis darüber zu schreiben.

*Wir wollen jetzt nicht die ganze Arbeit besprechen und zitieren, dazu waren Sie zu fleißig. Aber was waren Ihre Hauptpunkte oder Erkenntnisse mit Wirkung auf Dormagen und auch auf den Rhein-Kreis Neuss?*

**CW:** Meine Untersuchungen durch Interviews und eigene Beobachtungen haben ergeben, dass die Initiative „Kompass D“ einen bedeutenden Beitrag zur Reduzierung der kulturellen Bildungsbenachteiligung von migriertem und geflüchtetem Schüler\*innen leistet, indem sie auf spezifische Weise zum

Abbau kultureller Bildungsbenachteiligung beiträgt. Wie auch den Interviews konkret zu entnehmen ist, geht es der Initiative darum, interkulturelle Kompetenzen nicht nur bei den Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss zu fördern und so ein tieferes Verständnis für die Vielfalt und unterschiedliche Lebenswelten zu vermitteln. Sondern dies auch bei den vom Projekt sogenannten „Neu-Neussern“ zu erreichen. Durch Bewegungsräume im Rahmen der teilnehmenden unglaublich heterogenen Schüler\*innenschaft, fördert „Kompass D“ den Abbau von Vorurteilen und Stereotypen und stärkt den gesellschaftlichen Austausch und Zusammenhalt aller Menschen. Die Analyse der erhobenen Daten, gestützt durch die geführten Interviews, ergibt, dass sich die Initiative „Kompass D“ gezielt für die berufliche Vorbereitung der IF-Schüler\*innen engagiert und durch Netzwerkarbeit zudem präventiv wirkt. „Kompass D“ unterstützt auf vielfältige Art und Weise die Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmenden. Die Förderung umfasst neben der aufzuholenden Wissensvermittlung auch die Stärkung für vorhandene Kompetenzen, die neben einer erfolgreichen Integration in die Gesellschaft auch für den erfolgreichen Einstieg in eine für die Lernenden ihnen oft völlig unbekanntem Berufsausbildung oder Erwerbstätigkeit bedeutend sind.

*Was haben Sie für sich noch festgestellt?*

**CW:** Auf Grundlage der Aussagen der Befragten kann geschlossen werden, dass Kompass D zu Selbstwirksamkeit und Selbstvertrauen der Schüler\*innen beiträgt. Die zur freiwilligen Teilnahme bereiten Schüler\*innen werden dort abgeholt, wo sie mit ihrem (kulturellen) Kapital stehen und individuell, aber auch als Lerngruppe gefördert. Es geht der Initiative im Rahmen kultureller Bildung nicht darum, die alte Identität der Schüler\*innen abzulegen und eine neue „deutsche Identität“ anzunehmen. Vielmehr geht es darum, vorhandene Wurzeln und Fähigkeiten zu stärken, indem sie die Herkunft und Identität der Teilnehmenden als Fundament wertschätzt und in Aktionen einbezieht.

*Was empfehlen Sie denn als kurzes (Zwischen-) Fazit Ihrer Arbeit?*

**CW:** Da Kompass D ein freiwilliges Angebot ist, kann nicht davon ausgegangen werden, dass automatisch alle Schüler\*innen der IF-Klassen daran teilnehmen und davon profitieren. Das bedeutet, dass Schüler\*innen, die nicht (mehr) am Projekt teilnehmen, auch innerhalb der Gruppe der neuzugewanderten und geflüchteten IF-Schüler\*innen benachteiligt sind oder zumindest kann das nicht ausgeschlossen werden. Dieses Ungleichgewicht in den Bildungschancen widerspricht dem Schulgesetz für Nordrhein-Westfalen (§ 1 und 7 § SchulG NRW), nach dem jeder (schulpflichtige) Mensch das grundlegende Recht auf Bildung und individuelle Förderung hat und Schulen oder Schulträger dafür sorgen müssen, dass alle Schüler\*innen kulturelle Teilhabe erfahren und ihre Persönlichkeit ganzheitlich entwickeln können.

*Was macht Kompass D anders?*

**CW:** Soweit ich dies beurteilen kann und es aus meinen Interviewergebnissen herausgelesen werden kann, legen sowohl die pädagogischen Fachkräfte an Schulen als auch Schüler\*innen die Förderung der Basiskompetenzen großen Wert auf Entwicklung deutscher Sprachkompetenzen. Dadurch wird aber die Notwendigkeit kultureller Bildungsangebote möglicherweise als nachrangig betrachtet oder kann aufgrund fehlender Ressourcen und Potenziale erst gar nicht umgesetzt werden.

*Was ist Ihnen noch besonders aufgefallen?*

**CW:** Auch wenn die Fortführung der Initiative Kompass D grundsätzlich zu bejahen ist, muss eine räumliche Beschränkung auf den Rhein-Kreis Neuss kritisch hinterfragt werden, denn eine derartige Maßnahme schafft wieder neue Ungleichheiten, weil sie räumlich nur auf den Rhein-Kreis Neuss beschränkt ist. Neuzugewanderte, insbesondere jene, die keine Schule im Rhein-Kreis Neuss besuchen, haben kaum die Möglichkeit von den Angeboten der Initiative zu profitieren. Das Engagement dieser Initiative stellt eine Bereicherung für bleibeberechtigte Neuzugewanderte dar, stärkt deren Integration in die hiesige

Gesellschaft und den Arbeitsmarkt und ergänzt gewinnbringend das schulische, künstlerische und kulturelle Angebot. Aus diesem Grund sollten solche Maßnahmen landes- oder bundesweit ausgeweitet werden, um eine gerechtere Teilhabe zu ermöglichen. Diesbezüglich stellt die Zusammenarbeit mit außerschulischen Akteur\*innen wie Kompass D eine Bereicherung dar, da sie kulturelle Bildung ausweitet und alle Beteiligten davon profitieren. Wenn Schulen im Bereich der kulturellen Bildung mit externen Partnern wie mit der Initiative Kompass D kooperieren, hat das zwar den Vorteil, dass Defizite in diesem Bereich (teilweise) ausgeglichen werden können, allerdings ist die Abhängigkeit von zeitlich befristeten und lokal begrenzten Projekten kontraproduktiv für eine nachhaltige, chancengleiche und qualitativ hochwertige Etablierung von kultureller Bildung.

Eine sinnvolle Alternative wäre, dass das Land die kulturelle Bildung in Anlehnung an die Gesetzesvorgaben landesweit strukturell stärker im normalen gewohnten Bildungssystem verankert. Außerdem sollte der Staat eine verlässliche Finanzierung durch staatliche Institutionen sicherstellen und für die notwendige Qualifizierung des Lehrpersonals sorgen. Initiativen wie Kompass D, Kulturschaffende, Kultureinrichtungen und Experten aus verschiedenen Kultur- und Kreativberufen wie zum Beispiel Kurator\*innen, Schauspieler\*innen, Maler\*innen, Musiker\*innen könnten dann als feste und spezialisierte Partner\*innen in unserem Bildungssystem fungieren.

*Liebe Frau Winkels, vielen Dank für das Gespräch, dass Sie mit uns geführt haben. Und viel Erfolg in Ihrem weiteren Leben, für das Sie mit Ihrer Masterthesis ja eine gute Basis geschaffen haben.*

*Das Interview haben geführt  
Johann-Andreas Werhahn und Jan Wucherpfennig  
Dormagen, 2. April 2026*



Kompass D als Partner des IHK Campus Zukunft

## Kompass D im Rhein-Kreis Neuss – Daten, Zahlen, Stand 2026

Das Projekt Kompass D wurde Ende 2015 von Neusser Unternehmen initiiert, die dabei vom Rhein-Kreis Neuss und Stadt Neuss sofort aktiv unterstützt wurden. Die politische Situation in Deutschland war herausfordernd und besonders. Ziel des Projektes war und ist, dass jungen Menschen („Neu-Neusser“) aus fernen Ländern, als Hilfe zur Selbsthilfe, ein eigenbestimmtes Leben in Deutschland führen zu können. Dafür brauchen sie umfassende Kenntnisse über das Leben und die hiesige Kultur in ihrer neuen Heimat, eine Chance auf Erwerbsmöglichkeit durch Bildung – und manchmal auch nur ein wenig Unterstützung.

Gefördert werden Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahren, die die fünf berufsbildenden Schulen des Rhein-Kreis Neuss besuchen (BBZ Grevenbroich, BBZ Dormagen, BTI Hammfelddamm, BWI Weingartstraße und Theodor-Schwann-Kolleg).

Diese Förderung findet außerhalb des regulären Unterrichts an den jeweiligen Schulstandorten statt und ergänzt so perfekt das vor Ort Erlernte. Fünf Lotsen und Lotsinnen unterrichten die





Gelebte Demokratie – Wahl des Kompass D Sprechers im Neusser Ratssaal

jungen Menschen, die freiwillig nach dem eigentlichen Schulunterricht an Kompass D teilnehmen, in Gesellschaftskunde, Politik, Geschichte und Arbeitskunde ihrer neuen Heimat. Das gründliche deutsche Ausbildungssystem muss auch oft und genau vermittelt werden, da es kaum Länder außerhalb Europas gibt, die solch ein, bei uns bewährtes System der Berufsbildung, kennen. Im Rahmen des Kompass D Unterrichtes besuchen die Teilnehmenden deshalb Unternehmen, lernen Wirtschaft und Unternehmer vor Ort kennen und haben dort die Gelegenheit, für sich selbst Berufsfelder zu erkunden und Kontakt zu Entscheidern aufzubauen.

Mit Hilfe der Lotsen werden auch Bewerbungsfotos gemacht, Lebensläufe erstellt und Bewerbungscoachings durchgeführt, so dass die jungen Menschen befähigt werden, sich erfolgreich für Praktika und Ausbildungsplätze zu bewerben.

Wo nötig, haben die Kompass D Teilnehmenden die Möglichkeit, an exklusiv für sie eingerichteten Sprachkursen von A-Null bis B2 in der VHS Neuss teilzunehmen, aber auch an Alphabetisierungs-, Mathematik- und EDV-Kursen. Dazu arbeiten zusätzlich vier freiberufliche Dozenten für das Projekt. In den regelmäßig stattfindenden Akademien in den Schulferien werden sie nicht nur in Deutsch oder Mathematik gefördert,



Kompass D zu Besuch im BZB

auch Kultur-AGs oder Kompetenzanalysen helfen den Lernenden, ihre neue Heimat und deren Wirkmechanismen besser zu verstehen und damit ihren Platz in unserer Gesellschaft zu finden. Und auch ein Besuch mit sachkundiger Führung im Quirinus Münster Neuss, Kölner Dom, der Kaiserstadt Aachen oder Haus der Geschichte in Bonn darf nicht fehlen.

Seit Beginn des Projektes 2015 habe mehr als 550 Teilnehmende in bisher neun vollendeten Lernjahren erfolgreich, d.h. mit einem im Rhein-Kreis Neuss von Unternehmen anerkanntem Zertifikat, an Kompass D teilgenommen. Dieses Zertifikat wird überhaupt nur erteilt, wenn bestimmte Soft-Skills erfüllt und mit ordentlichen Noten bewertet werden: Teamfähigkeit, Pünktlichkeit, Fleiß, Leistungsbereitschaft, soziale Kompetenzen etc. Mehr als 120 junge Menschen konnten bisher erfolgreich in eine Ausbildung vermittelt werden, andere ergriffen sofort Berufe, erlangten den Realschulabschluss oder strebten seltener sogar die Hochschulreife an.

Im aktuellen Lernjahr 2025/26 haben sich weitere 125 Lernende bei Kompass D angemeldet von den voraussichtlich 80 Teilnehmende ein Zertifikat erhalten werden. Leistungsbereitschaft und Fleiß sind gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche




Auf historischem Boden – Kompass D in der Stadt Karls des Großen

Teilnahme und auf jeden Fall für einen guten Start in ein zielführendes Erwerbsleben.

Und auch in diesem Jahr suchen wir neben den bewährten teilnehmenden und engagierten Unternehmen immer wieder neue Unternehmerinnen und Unternehmer, die ihrerseits Menschen auch aus anderen Kulturkreisen eine Chance geben wollen und können. Bitte wenden Sie sich an uns. Wir unterstützen Sie gerne.

Johann–Andreas Werhahn // Jan Wucherpennig, April 2026

Schauen Sie doch auch einmal auf unsere Webseite [www.kompassd.de](http://www.kompassd.de) 



Lohn für ein Jahr Mühen – Kompass D verleiht Zertifikate

## Kompass D Mitarbeitende seit 2016

### Leitung des Projekts bei VHS (2)

Michael Rotte	2015 bis 2024
Lorenz Denks	2024 bis heute

### Oberlotsen (3)

Volker Woschnik	2016 bis 2019
Stefanie Heydenreich	2019 bis 2021
Jan Wucherpennig	(2017) 2021 bis heute

### Lotsen (12)

Bärbel Kohler	2016 bis heute
Lubica Nikolic	2016 bis 2017
Barbara Hopf	2016 bis 2017
Sascha Jäckel	2016 bis 2020
Jan Wucherpennig	2017 bis heute
Samira Al Quor	2017 bis 2023



Ikhlas Schumacher 2017 bis 2022  
 Thomas Wittig 2020  
 Aida Arzangh 2021 bis 2022  
 Karina Murphy 2022 bis heute  
 Ercan Sözeri 2022 bis heute  
 Barbara Nießen 2023 bis heute

### Koordinator Kompass D (I)

Johann-Andreas Werhahn 2015 bis heute

### Aktuell mitarbeitende Dozenten

Asmik Akopjan (Deutsch A Null, B1, B2)  
 Julia Massel (Deutsch A1)  
 Dave Schmeer (Deutsch A2)  
 Ercan Sözeri (Mathematik Vorbereitung  
 Erster Schulabschluss)



Serap Güler (vorne, 4. v.r.), Staatssekretärin für Integration NRW, beim Treffen des Kompass D Lenkungs- und Geberkreises im Jahr 2019



Teresa Perfert, duale Studentin zur Berufkauffrau  
 Sankt Josefs



Sifan Behram, duale Student für General Management  
 C-Tyrol



Christoph Stöckel, Auszubildender zum Verfahrens- und  
 Anlagenbau bei Pöppel GmbH



Ekan Çoban, Auszubildende zur Kaufrau für Personalmanagement  
 Vorstand der westfälischen Gewerkschaft

## Die Gesichter des Campus

20 Auszubildende sind authentische  
 Botschafter ihres Berufs.



Lena Kallert, Auszubildende zur Verwaltungsfachwirtin  
 IHK Westfalen



Lukas Becker, Auszubildender zum Industriekaufmann  
 IHK Deutschland Nord



Tom Felix Fröhling, Auszubildender zum Einzelhändler Betriebs-  
 dienst Leihfirma und Transport, Team Cigo GmbH & Co. KG



Kevin Gerbig, Auszubildende zum Industriekaufmann  
 Industrie West



Felicitas Heister, Auszubildende zur Medienkauffrau Digital & Print  
 Wirtschaftsinformatik



Nick Kretsch, Auszubildender zum Mechatroniker  
 Kretsch Maschinenbau GmbH & Co. KG



Diana Bagweh, Auszubildende zur Mediengestalterin Digital & Print  
 IHK Land Westfalen

FOTOS: HANDELMICHTER

**WIR MÜSSEN. WIR WOLLEN. WIR KÖNNEN. WAS TUN.**

GEGRÜNDET UND UNTERSTÜTZT VON:

120 Ausbildungszentren  
 50 aktive Unternehmen  
 500 wertvolle Zeugnisse

## Erfahrungsberichte aus unterstützenden Unternehmen

### Milan Khalijko: Eine junge Frau geht ihren Weg (RheinLand Versicherungsgruppe)

Sie ist angekommen. Und das in mehrfacher Hinsicht. Für Milan Khalijko ist Deutschland zur neuen Heimat geworden, auch beruflich hat sie klare Vorstellungen davon, wohin die Reise gehen soll. Eine Erfolgsgeschichte, an der Kompass D wichtige Kapitel mitgeschrieben hat.



Milan Khalijko vor der Rheinland Versicherung

Rückblende: Es ist im November 2015, als sich Milan Khalijko, damals 17 Jahre alt, mit ihrer Mutter und ihren drei jüngeren Geschwistern auf

den Weg ins Ungewisse macht. In Syrien tobt der Bürgerkrieg mit all seinen schrecklichen Auswirkungen auf das Schicksal der Menschen in diesem kulturgeschichtlich so bedeutsamen Land. Der Vater ist zu diesem Zeitpunkt schon in Westeuropa und hat, nachdem er in den Niederlanden kein Asyl gefunden hat, in Deutschland Fuß gefasst, genauer gesagt: in Dormagen. Sein vorheriges Leben – das eines Familienunternehmers – hat er hinter sich gelassen. „Wir hatten eine Seifenproduktion“, sagt Milan Khalijko. Hergestellt wurde Olivenölseife. Großvater, Vater und zwei Onkel leiteten den Betrieb mit seiner großen Belegschaft. Vergangenheit: „Die Firma gibt es nicht mehr.“

Die Flucht aus Syrien gelingt Milan Khalijko mit ihren Angehörigen, indem sie zunächst die nahe Türkei ansteuern, mit einem Boot nach Griechenland übersetzen und sich dann zu Fuß und per Bus immer weiter in Richtung Deutschland durchschlagen. „Die Angst, jemanden zu verlieren“, sei es gewesen, was ihr damals am meisten Sorgen bereitet habe, erinnert sie sich. „Und die Frage, was die Zukunft bringen wird.“

In ihrer Heimat, der Region um Aleppo im Norden Syriens, hatte der Krieg den Besuch der weiterführenden Schule für Milan Khalijko unmöglich gemacht. In Deutschland entwickelt die junge Frau schnell neuen Bildungshunger. Anfang 2016 – Milan Khalijko ist gerade 18 Jahre alt geworden – kommt der schulische Neustart. Gemeinsam mit ihrer Schwester besucht sie eine Förderklasse im Berufsbildungszentrum Dormagen und kommt dort in Kontakt zu Kompass D. „Ich habe alle Angebote mitgemacht“, sagt Milan Khalijko, die beim Erzählen über ihre Ankunft und ihren Werdegang in Deutschland ebenso viel Zielstrebigkeit wie Zuversicht ausstrahlt. Als eine Mitarbeiterin der RheinLand Versicherungsgruppe eines Tages dieses Neusser Unternehmen vorstellt, ist das Interesse geweckt: „Ich habe damals direkt gesagt, dass ich dort ein Praktikum machen möchte.“ Das lässt nicht lange auf sich warten und mündet schließlich in die Zusage, auch eine Ausbildung bei der RheinLand beginnen zu können, ungeachtet der noch bestehenden Sprachprobleme. Im August 2017 geht's los. Es ist eine Chance, auf die Milan Khalijko bis heute mit großer Dankbarkeit zurückblickt: „Die RheinLand hat mich sehr unterstützt!“

Nach einigen Monaten fragt sie sich ungeachtet dessen selbstkritisch, ob ein Bürojob für sie wirklich das Richtige sei. Die Freiheit, sich neu besinnen und umorientieren zu können, nutzt sie. „Ich bin dann wieder zurück in die Schule, habe meinen Realschulabschluss nachgeholt und das Fachabitur gemacht.“ An der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen in Köln beginnt sie 2023 ein Studium der Sozialpädagogik. Eine Entscheidung, über die sie glücklich ist und die ihr viele Möglichkeiten eröffnen wird, um ihre beruflichen Träume zu verwirklichen: „Im Bereich soziale Arbeit gibt es so viele interessante Berufsfelder!“ Auch ihre Geschwister haben ihren Weg gemacht und inzwischen alle das für sie Passende gefunden.

Milan Khalijko, die sich in Dormagen-Horrem mit einer Freundin eine WG teilt, ist angekommen, hat Wurzeln geschlagen und stellt sich mit ihrem Gemeinsinn nun selbst in den Dienst der Sache. Sie greift nicht nur ihren Eltern – wo nötig – bei der Bewältigung ihres Alltags unter die Arme, sondern hilft auch

anderen, insbesondere älteren Menschen aus der syrischen „Community“, wenn Arztbesuche oder Behördengänge anstehen. Darüber hinaus unterstützt sie Landsleute, die noch Sprachprobleme haben. Freiberuflich ist sie zudem als Sprachmittlerin für Arabisch und Kurdisch tätig. In ihrer Freizeit liest Milan Khalijko viel, kocht und geht leidenschaftlich gern auf Reisen: „Die Welt ist für uns gemacht, es ist unsere Aufgabe, sie zu entdecken!“

*Simon Hopf, April 2026*



## Partnerschaft aus Überzeugung: Kompass D und die Familie Zülow

„Das Projekt ist eine Win-win-Situation: Die jungen Menschen erhalten eine solide berufliche Basis für ihr ganzes Leben und wir gewinnen motivierte Auszubildende.“ David Zülow  
Zehn Jahre Kompass D zeigen deutlich: Aus einer guten Idee ist ein nachhaltiges Erfolgsprojekt geworden. Wir, die Familie Zülow, begleiten diese Entwicklung von Beginn an – als Partner der ersten Stunde und aus voller Überzeugung.

### Konkrete Erfolge und persönliche Geschichten

Der Erfolg von Kompass D zeigt sich besonders in den Lebenswegen der Teilnehmenden. Einer unserer ersten Kompass D-Auszubildenden war Ezekiel aus Nigeria – genannt „Ezy“ (gesprochen: Easy) und direkt ein Glücksgriff. Ezy steht exemplarisch für das Potenzial, das in dem Projekt steckt. „Ezy“ kam als 17-Jähriger über viele Umwege nach Neuss und hat seine erste Unterkunft im Raphaelshaus gefunden. Er gehörte zu den Teilnehmern der ersten Kompass D-Klasse. Die Neugier für den Elektroberuf war geweckt, und nach einem dreiwöchigen Praktikum begann seine Ausbildung bei uns bereits im Oktober 2016 mit dem ausbildungsvorbereitenden Einstiegsqualifizie-



Integration gelingt im Arbeitsalltag am besten: David Zülow und Karolina Rudenko

rungsjahr, auf das dann im folgenden Jahr die Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik folgte. Ezy wurde schnell ein „richtiger“ Kollege. Nach seiner erfolgreich absolvierten Ausbildung hat Ezy in unserem Unternehmen als Elektromonteur gearbeitet und sich an der Technikerschule weitergebildet. Eine echte Karriere in Deutschland.

Bis heute setzt sich diese Geschichte fort: Mit Karolina aus der Ukraine begleitet uns derzeit eine weibliche Auszubildende, die kurz vor ihrem Abschluss zur Elektronikerin für Energie- und Gebäudetechnik steht. Karolina hat der Krieg in der Ukraine nach Neuss geführt. In ihrer Heimat hatte sie bereits eine Ausbildung in einem Elektroberuf an der Berufsfachschule begonnen. Über die Kompass D-Klasse haben wir uns kennengelernt und mit ihr einen echten Wirbelwind gewonnen. Karolina liebt ihren Beruf und lernt mit Leidenschaft. Einen Beruf in einer fremden Sprache zu erlernen, macht die Sache gerade am Anfang oft doppelt schwer. Aber der tägliche Umgang mit Kollegen unterstützt sowohl beim Verbessern der Sprache als auch bei den berufsfachlichen Themen. Nach ihrem Abschluss will Karolina später die Meisterschule besuchen.

Solche Beispiele zeigen: Kompass D ist eine Investition in die Zukunft – für die jungen Menschen, für die Unternehmen und für die Gesellschaft insgesamt.

### Ein Projekt, das verbindet

Kompass D hat sich verändert und weiterentwickelt. Das Angebot richtet sich nicht mehr nur an Geflüchtete, sondern an alle jungen Menschen ohne Schulabschluss. Gemeinsames Lernen und Arbeiten bringt Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen. Es entstehen Begegnungen, Verständnis und gemeinsame Ziele – weit über den beruflichen Kontext hinaus.

### Eine Erfolgsgeschichte, die weitergeht

Kompass D ist heute eine im Rhein-Kreis Neuss fest etablierte Initiative, die Orientierung gibt, Chancen schafft und Brücken baut – **zwischen Herkunft und Zukunft**.

Die Erfahrungen der vergangenen zehn Jahre machen deutlich: Bildung, frühzeitige berufliche Orientierung und Integration in die Arbeitswelt sind entscheidend für gesellschaftliche Teilhabe und wirtschaftliche Stabilität.

Und nicht vergessen: Arbeit verbindet Menschen nicht nur mit der Welt, sondern auch miteinander.

Die Geschichte von Kompass D ist auch deshalb noch lange nicht zu Ende. Sie wächst weiter – mit neuen Teilnehmenden, neuen Wegen und neuen Erfolgen.

*David Zülow, April 2026*



*„Führen zur Eigenverantwortung“* *K.-J. L. G. 08*

## *Information im Unternehmen und andere Stakeholder*

### **Wir machen bei Kompass D mit, weil (Beispielaufzählung):**

1. wir damit unserer gesellschaftlichen Verantwortung auch am Unternehmens – Standort stärker gerecht werden können.
2. wir aktiv einen konstruktiven Beitrag zur Thematik der Flüchtlings- und Jugendarbeitslosigkeit leisten wollen, da die jungen Erwachsenen jetzt und nicht später Unterstützung brauchen.
3. außergewöhnliche Situationen seit 2015 wie Corona oder dem Krieg in der Ukraine ungewöhnliche Maßnahmen erfordern.
4. wir damit auch etwas gegen die immer stärker fühlbaren Wirkung des demographischen Wandels, sowie des erkannten Fachkräftemangels und damit etwas für unsere Zukunft tun wollen.
5. wir besonders die (Neu-) Neusser, auch aus fernen Ländern, herzlich willkommen heißen wollen, durch Hilfe zur Selbsthilfe, Angebote und Anreize bei uns selbst.
6. wir dann unsere konkreten Erfahrungen in der Nachwuchsarbeit in einem größeren Kreis einbringen und uns darüber austauschen können.
7. wir verstanden haben, dass wir die Menschen da abholen müssen, wo sie stehen, und nicht da, wo wir sie erwarten in Fragen unserer Kultur, unserer Werte, unserer Ausbildungsgewohnheiten.
8. weil es viel wirkungsvoller und motivierender ist, dies alles austauschend gemeinsam mit anderen Unternehmen zu tun.

9. wir realisieren, dass alle Menschen schon heute (und zukünftig immer mehr) unsere Nachbarn sind.
10. wir auch selber von unseren neuen Mitbürgern lernen wollen und können.
11. es sich um Menschen handelt, die mit uns als Kunden, als Kollegen, als Nachbarn in Verbindung getreten sind.
12. soziales Engagement für uns etwas Normales ist und wir in Themen rund um Flüchtlinge außergewöhnlich gefordert sind.
13. wir davon überzeugt sind, dass die Teilnehmenden motiviert und dazu bereit sind, sich in unser Leben zu integrieren.
14. wir die Menschen, die zu uns kommen, auf diese Weise besser und schneller kennenlernen können.
15. wir helfen wollen, nicht nur „willkommen“ zu sagen, sondern auch etwas tun wollen und auch tun können.
16. wir von der wachsenden Anzahl neuer Einwohnerinnen und Einwohnern dieser Stadt lernen können und müssen.
17. wir schnell lernen wollen, was es bedeutet, dass diese Menschen aus fernen Welten zu uns gekommen sind, oft aus großer Not und Schmerz, und bleiben wollen.
18. wir es gut finden in einer starken Gemeinschaft Neusser Unternehmen solche Themen zu bewegen und zusammenzustehen.
19. wir „Wir schaffen das“ auch heute noch als eine Herausforderung ansehen, die nur durch aktives, unternehmerisches Mittun Aller gemeistert werden kann.
20. wenn wir es nicht können, wer denn sonst?

21. wir an die Zukunft von Menschen denken, und auch an unsere.
22. wir auch in Zukunft (in Neuss) engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brauchen.
23. wir außergewöhnliche, für uns unbekannte Talente kennenlernen können.
24. wir geduldig sind, jungen Menschen ungeachtet ihrer Schwierigkeiten den Weg in ein eigenständiges Leben zu ermöglichen.
25. ....



## Erfolgsgeschichten für Neu-Neusser – begleitet durch Kompass D – als Auszug aus vielen kleinen und großen „Erfolgsmeldungen“ der letzten 10 Jahre.

Man sieht auch beim Lesen dieser Lebens – Schicksale deutlich, dass es gar nicht so einfach ist in der neuen Heimat auch wirklich anzukommen im hiesigen Leben. Manchmal sind es kleine Schritte, manchmal auch große. Auch aus Sicht eines hier geborenen und behütet aufgewachsenen Menschen mögen manche „Erfolge“ klein erscheinen: ein eigenbestimmtes Leben zu führen ist das akzeptierte Ziel aller hier angekommenen und bleibeberechtigten Menschen. Und dabei hilft Kompass D mit Unterstützung vieler finanziell und ehrenamtlicher Engagierter, soweit es eben geht.

## Starthilfe im Land der Schützenkönige

Eine Pflegerin aus Äthiopien, ein Elektro-Arzt aus Afghanistan, ein Straßenbahnfahrer aus Syrien – sie alle durchliefen das Programm der Neusser Initiative Kompass D; ihre Geschichten zeigen, wie Förderung und Integration funktionieren können.

VON RAINER LEURS

**NEUS** Warum eigentlich angesprochen Neuser? Hin, gute Frau. Klar Kidid, 29 Jahre alt, muss überlegen. Im September 2016 kam die junge Frau aus Äthiopien nach Deutschland, erst nach Wuppertal, dann nach Düsseldorf. „In Neuser sind die Leute lieb und nett“, sagt sie und lacht. Am Anfang sei die Sprache für die das größte Problem gewesen. Kidid spricht nie Deutsch, machte ihren Hauptschulabschluss. Heute arbeitet sie als Pflegerin im Haus Nordpark auf der Berch. Kidid verdient für eigenes Geld, hat eine eigene Wohnung, und zählt Neuser, wie die anderen hiesigen Mütter mit einem gewissen Stolz ergibt.

Gefallen auf ihrem Weg hat die „Kompass D“ – eine Initiative aus dem Rhein-Kreis, die es sich zum Ziel gesetzt hat, junge Menschen ohne Schulabschluss für eine Ausbildung oder einen Job zu machen. So will Neuser Kompass D ein Leben anfragen helfen ermöglichen. Geleitet als Projekt von Neuser übernehmen, in Kompass D inzwischen ebenfalls angestellt ist: Elvira Kuntz und der Stadt Neuser. Nach wie vor lebt die Initiative aber vor allem vom Engagement seiner bis zu 100 ehrenamtlichen Helfer sowie von seinem privaten Geldbeutel. Zielgruppe sind jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 23 Jahren, unabhängig von ihrem Wehrstatus (z.B.) mit Muhammad Dorehizadeh (z.B.)

Elvira von Neuser ist Muhammad Dorehizadeh, 21 Jahre alt, seit vier Jahren in Deutschland. Auch er hat mit Unterstützung von Kompass D Unterstützung gefunden, nachdem bei „Be-



„In Neuser sind die Leute lieb und nett“, sagt Kompass D-Teilnehmerin Kross Kidid (D). Sie arbeitet als Pflegerin im Haus Nordpark.



Oben links: Jan Wehpenfening (z.B.) und Koordinator Johannes Andreas Verheien (z.B.) mit Muhammad Dorehizadeh, Kross Kidid und Abdurrahman Albarazi (z.B.).

abschließen. Eine eigene Wohnung. Und irgendwann den Meister machen. 20 Prozent der Situation, in der ich heute bin, konnten von Kompass D“, sagt Dorehizadeh. „Vollständig haben können wir es nicht.“ Was ist also die Aufgabe der „Neuser Initiative“? Das Förderprogramm, das für alle Teilnehmer frei-

willig ist, findet am Nachmittag nach der Schule statt und umfasst – je nach Bedarf – Deutsch- und Alphabetisierungskurse, aber auch Bewerbungsberatung und Orientierungen in sogenannten Soft Skills, Eigenverantwortung, Pünktlichkeit, Teamfähigkeit und vieles mehr. Zudem gibt es Kompass D Einzelkurse, mehr als

800 junge Menschen haben in dieser Zeit aus dem Programm teilgenommen. Von ihnen wandern rund 500 durch die Förderung erfolgreich nach Deutschland vorwärts. Mindestens 100 haben eine Ausbildung im Rhein-Kreis angefangen, viele weitere setzen vor ihrem Schulabschluss oder haben bereits einen ersten Job.

„Kompass D ist für die jungen Leute wie eine Handhabe – etwas, an dem man sich auf dem Lebensweg immer wieder festhalten kann, wenn es nötig ist“, sagt Projektkoordinatorin Elvira Kuntz. „Es macht den Unterschied, wenn er Teilhabepiloten wie die von Kidid oder Dorehizadeh hier. Sie sind immer still freigeblieben“, sagt er.

Das gilt auch für Muhammad Albarazi, einen hiesigen 27-Jährigen, der 2016 aus Syrien nach Deutschland kam. Ich habe damals den ganzen Herbstlange Horne Film eingelesen“, erzählt er. „Aussie mit dem Flugzeug über Meer mit einem Gasthelfer, zu Fuß, mit der Bahn, bis nach Köln. Als unbegleiteter Minderjähriger hat man mich nach Neuser gebracht.“ Am Theater-Schwaben-Kolleg lernte er die Wuppertaler kennen. Oben links bei Kompass D – und der hat ihn ein, beim Förderprogramm mitzunehmen.

„Ich bin gerade, der Chancen gerne nutzt“, sagt Albarazi. Er machte seinen Schulabschluss, begann eine Ausbildung und arbeitet heute als Seniorenhelfer für die Haushalte. Eine deutsche Frau hat er auch. Kompass D war für mich wie ein Schlüssel“, sagt Albarazi. „Dann habe ich gemerkt, um eine Tür zu öffnen.“ Die Initiative verschaffe ihm Teilhabens ja nicht einfach Jobs – sondern zeigte ihnen den Weg dahin.

Dann gehört für die Macher auch ganz praktische Starthilfe in Gewerkschafts- und Heimatkunde. Wie funktioniert Deutschland, wie können die Menschen hier? Dann wird dann auch schon mit den Qualitätszertifizierungen besprochen oder ein kleiner Handout gedruckt. Und manche Einzelkurse, die die Neuser-Neuser machen, werden ebenfalls für sie. So wie 2021, aber den damaligen Schützenkönig Christoph Hogen von Kompass D-Teilnehmer zu einem Königshaus ernannt, zwei von ihnen sogar als Teil des Hofstaats. Wie meist diese Erfahrung für die Neuser-Neuser war? „Es gibt keine Schlüssel in der Hand“, kommentiert Kross Kidid und lacht.

### INFO

#### Gründung vor zehn Jahren

Ursprung Ende 2015, auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsdebatte nach Deutschland, schlossen sich mehr als 20 Neuser Unternehmen zu Kompass D zusammen.

Ziele Die Initiative geht von der Idee aus, dass ein Beruf der Schlüssel zu Selbstachtung, Integration und Anerkennung ist. Engagement der jungen Menschen für den Arbeitsmarkt gemacht. Gewöhnung von Kompass D „Joker“ in staatlichen Ausbildungssystemen erkennen und per Eigeninitiative verschließen.

Und ‚Gott zu Dank‘ sind die beschriebenen Resultate nicht die einzigen, die wir als Kompass D Team vorweisen können. Diese jungen Menschen waren bereit, hier auch öffentlich genannt zu werden. Auch dafür sind wir dankbar.

### **Ranya Khalid Darweesh**

Frau Khalid Darweesh ist eine junge Jesidin aus dem Irak. Sie kam bereits im Sommer 2019 gemeinsam mit ihrem Bruder nach Neuss.

Ab August 2020 besuchte sie das Theodor-Schwann-Kolleg und meldete sich auch direkt zusätzlich bei Kompass D an. Sehr zielstrebig und zuverlässig besuchte sie neben der Schule den Unterricht und die Unternehmertage von Kompass D. Ihre Teilnahme an mehreren Sprachkursen, einem mehrtägigen Kompass D EDV-Intensivkurs und einem Workshop zur Laufbahnplanung, aber auch die Teilnahme an drei Praktika in den Bereichen Kinderbetreuung, Krankenpflege und Altenpflege zeigte ihre große Zielstrebigkeit und den Willen, sich in der neuen Heimat ein eigenbestimmtes Leben aufzubauen.

Dies gab auch den Ausschlag, dass die Wahl auf Frau Khalid Darweesh fiel, als die Neusser Soroptimisten im Kreis der Kompass D Teilnehmerinnen eine junge Dame suchten, die sie durch Schenkung eines Laptops fördern konnten.

Um die junge Frau besonders im sprachlichen Bereich zu fördern, traf sie sich ab Mitte 2021 regelmäßig mit einer Kompass D LeseMentorin, um mit dieser Deutsch zu lesen, das Gelesene zu reflektieren und Deutsch gezielter anzuwenden. Durch Vermittlung der LeseMentorin und mit Unterstützung von Kompass D gelang es, dass sie im August 2022 eine Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten in Neuss beginnen konnte, die sie im Mai 2025 erfolgreich beendete. Sie arbeitet nun als Zahnmedizinische Fachangestellte in Düsseldorf und hat begonnen, nebenbei zu studieren.

*Kompass D Lotse Jan Wucherpfennig  
und das gesamte Kompass D Team*

### **Naeimullah Yousufzai**

Naeimullah Yousufzai kam im Sommer 2015 aus Afghanistan nach Neuss. In Kabul hatte er bereits Abitur gemacht und den Bachelor für Controlling erworben. Er war 2016 einer der ersten Kompass Teilnehmenden. Er begann ab 2017 bei der ATN Neuss GmbH & Co KG eine Ausbildung zum Fahrzeuglackierer, kehrte jedoch nach Ablehnung seines Asylantrags im März 2019 nach Italien zurück, wo er durch die dortigen Behörden für die Dauer von vier Jahren, elf Monaten und zwei Wochen subsidiären Schutz in Europa erhielt. Dadurch erhielt er, bei seiner Rückkehr nach Neuss im Februar 2020 keine Arbeitserlaubnis. In Folge des Ausbruchs der Corona Pandemie war es ihm nicht möglich zur deutschen Botschaft nach Rom zu reisen, um dort seine Angelegenheiten zu regeln.

Trotz der Einstellungszusage eines Neusser Unternehmens wurde ihm weiterhin die Arbeitserlaubnis verweigert. Durch die Bemühungen des Neusser Integrationsamtes und des Engagements der Kompass D Lotsin erhielt er letztendlich die Arbeitserlaubnis, arbeitete zunächst als Erntehelfer und später als Kommissionierer für eine Zeitarbeitsfirma.

Heute lebt er als Festangestellter in Neuss.

*Kompass D Lotsin Bärbel Kohler  
und das gesamte Kompass D Team*

## **Jana Đorđević**

Jana Đorđević hat ab 2022 die Internationale Förderklasse des Berufsbildungszentrums Grevenbroich besucht. Ihr damals geäußerter Berufswunsch lautete Psychologin. Unmittelbar nach Schuljahresbeginn meldete sie sich freiwillig zusätzlich zu „Kompass D“ an.

Am BBZ absolvierte sie im Sommer 2023 den Ersten Schulabschluss und wechselte dort in die zweijährige Berufsfachschule für Sozialassistenten im Bereich Pflege, die sie im Sommer 2025 mit der Fachoberschulreife mit Qualifikation für die Oberstufe abschloss.

Während der zwei Jahre nahm sie regelmäßig am „Kompass D“ Unterricht teil, wurde auch bei der Lebenslauferstellung und im Bewerbungsverfahren unterstützt und gecoacht. Sie besuchte verschiedene Kompass D Deutschkurse und bestand im Sommer 2024 die von Kompass D finanzierte B1 Prüfung am Goethe Institut Düsseldorf. Im August 2025 begann Sie dann ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft am Johanna-Etienne-Krankenhaus in Neuss.

*Kompass D Lotsin Karina Murphy  
und das gesamte Kompass D Team*

## **Shokur Ebrahimi**

Shokur Ebrahimi, geboren in Afghanistan, floh dort vor den Taliban und kam 2015 nach Grevenbroich, besuchte am dortigen Berufsbildungszentrum ab 2016 die Internationale Förderklasse und nahm auch an Kompass D teil. Nach sieben verschiedenen Praktika in den unterschiedlichsten Berufen, die zum großen Teil durch die Vermittlung von Kompass D zustande kamen, begann er 2017 seine Ausbildung zum Änderungsschneider in der Neusser Änderungsschneiderei Tezgör, die er 2020 abschloss.

Ab Juli 2020 arbeitete er als Schneider und Polsterer für die Firma Yachten in Erkelenz, nach deren Insolvenz er wieder als Änderungsschneider arbeitet.

Seit 2026 besitzt Shokur Ebrahimi die deutsche Staatsangehörigkeit.

*Kompass D Lotsin Bärbel Kohler  
und das gesamte Kompass D Team*

### **Florin Dobre**

Obwohl Florin Dobre aus Rumänien kommt, nahm er ab Mai 2022 am Unterricht der FFM Klasse am BBZ Grevenbroich Teil, die speziell für die jungen Geflüchteten aus der Ukraine eingerichtet worden war. Wie einige andere Mitschüler\*innen der FFM-Klasse, nahm er seit Mai auch an Kompass D teil. Sein damaliger Berufswunsch war Pilot.

Zum neuen Lernjahr wechselte er in die Internationale Förderklasse IFK des BBZ Grevenbroich und wurde auch während dieser Zeit von der dort tätigen Kompass D Lotsin betreut.

Den ersten Schulabschluss erreichte er im Sommer 2023 und ein Jahr später schloss er den Kompass D B1 Deutsch Kurs erfolgreich mit dem Zertifikat des Goethe Instituts ab. Ein Jahr später folgte das B2 Zertifikat.

Zu diesem Zeitpunkt befand er sich bereits im ersten Ausbildungsjahr zum Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizung und Klima.

*Kompass D Lotsin Karina Murphy  
und das gesamte Kompass D Team*

### **Dusan Dedic**

Dusan Dedic ist einer der Kompass D Teilnehmenden, der keine Fluchtgeschichtserfahrungen hat. Er stammt aus Serbien und hat von 2022 bis 2025 das Berufsbildungszentrum Dormagen besucht und dort bereits im Sommer 2024 seinen Ersten Schulabschluss absolviert. Sowohl den Kompass D Unterricht in Dormagen, als auch die Unternehmertage und Kompass D Deutschkurse hat er regelmäßig und zuverlässig besucht.

Intensive Betreuung durch Schule und Kompass D haben es ihm dann ermöglicht, im Sommer 2025 einen Ausbildungsplatz zum KFZ-Mechatroniker bei der Gottfried Schultz Automobilhandels SE zu finden.

*Kompass D Lotse Ercan Sözeri  
und das gesamte Kompass D Team*

### **Ali Senna Mohsini**

Ali Senna Mohsini kam 2015 aus Afghanistan nach Neuss, Er hat Kompass D von 2016 – 2017 besucht. Mit Hilfe der Kompass D Lotsin gelang es ihm einen Ausbildungsplatz zum Koch im Restaurant „Bohai“ zu finden.

Nach dem erfolgreichen Abschluss seiner Ausbildung im Jahr 2020 begann er in einem Düsseldorfer Fischrestaurant zu arbeiten.

Heute lebt er immer noch in Neuss und hat inzwischen geheiratet. Seine Frau besucht einen B2 Kurs an der VHS Neuss und möchte nach erfolgreichem Abschluss eine Ausbildung zur Pflegefachkraft machen.

*Kompass D Lotsin Bärbel Kohler  
und das gesamte Kompass D Team*

### **Rand Hamama**

Rand Hamama, gebürtige Syrerin, war im Lernjahr 2022/2023 Schülerin in der Ausbildungsvorbereitungsklasse (AV) des Berufsbildungszentrums Grevenbroich und nahm am dortige, speziell für die Teilnehmenden aus den AV-Klassen, abgestimmten Kompass D Kurs teil.

Durch die Vermittlung der dortigen Kompass D Lotsin, konnte sie ein Langzeitpraktikum als Zahnmedizinische Fachangestellte bei der Zahnarztpraxis Dr. Doughan in Düsseldorf absolvieren, wo sie im Anschluss daran eine Ausbildung in diesem Bereich absolviert hat. Zum Ende der Ausbildung wechselte sie zu einer Zahnarztpraxis auf der Kö.

Mittlerweile besitzt sie die deutsche Staatsbürgerschaft,

*Kompass D Lotsin Karina Murphy  
und das gesamte Kompass D Team*

### **Ousmane O.**

Ousmane O. hat einen langen Weg hinter sich. Er kam 2018 aus Guinea nach Deutschland und besuchte ab Sommer 2018 das Theodor-Schwann-Kolleg, damals noch in Norf. Von Anfang an nahm er auch an Kompass D teil, dass im Schuljahr 2018/19 zum ersten Mal auch an dieser Schule zusätzlich Nachmittags angeboten wurde.

Er zeigte dabei während der Unternehmertage großes Interesse für die handwerklichen Berufe und absolvierte vom Sommer 2018 – Sommer 2020 mehrere Praktika, u.a. als Koch, Fliesenleger und Fachkraft für Lagerlogistik.

Im letzteren Beruf wollte er nach dem erfolgreichen Ersten Schulabschluss im Sommer 2020 eine Ausbildung beginnen, doch bekam er keine Ausbildungsduldung.

Aus diesem Grund arbeitete er vom Oktober 2020 bis zum Sommer 2022 als Bauhelfer bei einer Gartenbaufirma, wo man ihm auch eine Ausbildungsstelle angeboten hat. Doch zu diesem, Zeitpunkt hatte Ousmane sich entschieden, sich für einen Ausbildungsplatz als Anlagenmechaniker für Heizung, Klima und Sanitär zu bewerben.

Er konnte im August in diesem Bereich eine Ausbildung bei einer Neusser Firma beginnen. Leider wurde er auf Grund einer ungenügend bewerteten Probeklausur noch während der Probezeit entlassen – er sei nicht gut und fleißig genug, die Berufsschule zu schaffen, so die einhellige Meinung von Lehrer und Ausbilder. Mit Hilfe der Agentur für Arbeit und der Unterstützung des Kompass D Lotsen, gelang es, ihm eine neue Ausbildungsstelle zu finden, womit auch der Wechsel vom BTI Hammfelddamm zu einer anderen Berufsschule verbunden war. Durch neues Engagement verbessert er auch seine Noten entscheidend. Er wird es schaffen.

*Kompass D Lotse Jan Wucherpennig  
und das gesamte Kompass D Team*

### **Ahmad Aqrah**

Ahmad Aqrah kommt aus Syrien und hat vom Februar 2023 – Juli 2025 Kompass D am Berufsbildungszentrum Dormagen besucht. Er hat regelmäßig an Unterricht und Unternehmertagen teilgenommen, sowie die Deutsch- und Mathematikurse von Kompass D und den Kompass D Akademien besucht. Nach Erlangen des Ersten Schulabschlusses im Sommer 2025 hat er durch Vermittlung des am BBZ Dormagen tätigen Kompass D Lotsen eine Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker im Autohaus Louis Dresen in Neuss begonnen. Zwar fiel ihm die Berufsschule zu Anfang schwer, doch mit der ungewöhnlichen und engagierten Unterstützung des Ausbildungsbetriebes macht er auch dort große Fortschritte. Wir sind sicher, dass er sein Ziel erreichen wird.

An Kompass D teilgenommen zu haben, sagt er, sei seine beste Entscheidung in Deutschland gewesen, ohne die er niemals so schnell seinen Schulabschluss bekommen hätte und seinen Traumberuf lernen könnte.

*Kompass D Lotse Ercan Sözeri  
und das gesamte Kompass D Team*

### **Abdullah Ahmed**

Abdullah Ahmed aus Pakistan hat zwischen Sommer 2022 und Sommer 2025 Kompass D am Berufsbildungszentrum Dormagen besucht, wo er im Juli 2025 erfolgreich seinen Ersten Schulabschluss erlangt hat. Bei Kompass D hat er neben dem eigentlichen Kompass D Unterricht und den Unternehmertagen, an denen er auch den Beruf des KFZ-Mechatronikers kennengelernt hat, zusätzliche Sprach- und Mathematikurse an Samstagen oder während der Kompass D Akademien in den Ferien besucht. Am BBZ hat er auch im Rahmen des vom Rhein-Kreis Neuss organisierten und bezahlten „Berufsparcours“ die Autohaus Kniest GmbH kennengelernt, bei der er seit August 2025 eine Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker im LKW-Bereich macht. Trotz Fortschritte seit Ausbildungsbeginn, fällt ihm die Schule auf Grund der vielen Fremdworte schwer, aber er ist sehr bemüht und fest davon überzeugt, dass er die Schule schaffen wird. Die Arbeit an den Lastkraftwagen macht ihm sehr viel Spaß. Die ersten Schritte sind immer die schwersten: auch er wird sich bewähren, auch mit Unterstützung seines Ausbildungsbetriebes.

*Kompass D Lotse Ercan Sözeri  
und das gesamte Kompass D Team*

### **Nabeel Marikkar**

Herr Marikkar wurde geboren in Dschidda, Saudi Arabien, und besitzt die sri-lankische Staatsbürgerschaft. Er lebt seit Dezember 2022 in Grevenbroich und besuchte von August 2023 bis Juli 2025 das Theodor-Schwann-Kolleg, wo er auch an Kompass D teilnahm. Sein damaliger Berufswunsch war eine Tätigkeit innerhalb der IT.

Seine Bereitschaft, Deutsch zu lernen war anfangs gering, da er sich auf zunächst nur auf seine sehr guten Englischkenntnisse verließ. Der zuständigen Klassenlehrerin und dem Kompass D Lotsen gelang es, ihn davon zu überzeugen, sich auf die Verbesserung seiner Deutschkenntnisse zu konzentrieren. Herr Marikkar ist dem Rat gefolgt und hat seine Deutschkenntnisse sehr schnell und effektiv verbessert. Bereits im Sommer 2025 konnte er den zusätzlichen Kompass D B1 Kurs mit einem B1 Zertifikat des Goethe Instituts in Düsseldorf abschließen. Er hat im August 2025 eine kaufmännische Ausbildung in der Nettofiliale in Grevenbroich Kapellen begonnen, wo er bereits als Schüler des TSK als Filialmitarbeiter auf Minijob-Basis tätig war.

*Kompass D Lotse Jan Wucherpennig  
und das gesamte Kompass D Team*

## SCHLAGLICHTER – ERFAHRUNGEN UND BESONDERHEITEN IN 10 JAHREN KOMPASS D

### Die Berliner Runde – ein gelungener Start effektiver und wertschätzender Netzwerkarbeit

„Netzwerken“ war nicht von Anfang an geplant. War nicht vorgegeben und ergab sich fast beiläufig, als sich Kompass D und die Arbeit von Kompass D weiterentwickelte.

Ein formeller erster Schritt wurde mit der „Berliner Runde“ (Idee Dr. Frank-Jürgen Weise, Bundeskanzleramt) gemacht, die sich anfangs ab 2018 alle viertel Jahre traf, später dann zweimal im Jahr unter der Leitung von KD Dirk Brügge im Kreishaus Neuss. Eingeladen wurde formlos und mit kleiner Tagesordnung und von Anfang an fest war vereinbart, kein Protokoll zu schreiben.

Es trafen sich die Leitungen (oder Vertretungen) der Arbeitsagentur NRW, der Arbeitsagentur MG, Jobcenter NE, Vertreter des BAMF Düsseldorf, Ausländerämter der Kommunen des Rhein-Kreis Neuss und der Stadt und Kompass D.

Alle hatten miteinander zu tun, aber eine systematische oder gar formelle Zusammenarbeit gab es bis zu diesem Zeitpunkt nicht. Es war vielleicht bis dahin auch nicht nötig, aber angesichts der Lage ab 2015 war manches auf einmal hilfreich, was vorher nicht zielführend schien.

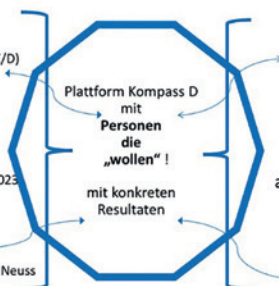
#### 4. NETZWERK UND AKTIVE MITWIRKUNG



Institutionen im Rhein-Kreis Neuss im  
Kompetenz-Netzwerk:

- Arbeitsagentur (MG) / Jobcenter (NE/D)
- BAMF (D/NB)
- (Berufs-) Schulen des RKN
- IHK / HWK (der Region)
- Wirtschaftsförderung RKN
- Volkshochschule Neuss
- Rhein-Kreis Neuss (KIZ 2016 / KIM 2023)
- KAOA / „Wirtschaft pro Schule“
- Jugendämter
- Ausländerämter
- Sozialeinrichtungen

und aktive Unternehmen aus dem Rhein-Kreis Neuss



Dabei ging es nur um Austausch. Austausch, wie eine Entscheidung der einen Institution ganz konkret bei der anderen bundesweiten Behörde Wirkung im Rhein-Kreis Neuss erzeugte. Allein schon das damals erste Treffen zeigte, wie wichtig das konkrete und vertrauliche Gespräch hier vor Ort im Rhein-Kreis Neuss war und bis heute ist. Vertraulich dabei nicht im Sinne von „versteckt“, sondern um erste Erfahrungen mit den Flüchtlingsströmen und den Folgen daraus auszutauschen und um zu lernen im Konsens. Und unsere Lernkurve ging steil nach oben.

Doch konnte der Erfolg des Projektes auch nur dank der engen Zusammenarbeit, mit den verantwortlichen Betreuerinnen und Betreuern der zum größten Teil jungen Männer in den Wohnrichtung des Rhein-Kreises Neuss. Ob Mikas, Heimstatt Christ König, Neukirchener Erziehungsverein oder aber die Internationale Wohngruppe Neuss – um nur einige zu nennen –, lösbarer Schwierigkeiten mit oder wegen der jungen Menschen wurden schnell und unbürokratisch geregelt.

Auch an den berufsbildenden Schulen des Rhein-Kreises fand ein enges Miteinander und reger Austausch statt. Die Schulleiter und die Schulleiterin des BBZ Grevenbroich, Frau Simone Außel, des BBZ Dormagen, Herr Olaf Creutzburg, des Theodor-Schwann-Kollegs, Herr Dr. Jörg Prieß, des BWI, Herr Dieter Bullmann, und des BTI, Herr Edelbert Jansen, haben, sowie bereits ihre Vorgänger\*innen, gemeinsam mit den zuständigen Lehrkräften, die Arbeit von Kompass D an den Schulen unterstützend und fördern begleitet.

Heute gibt es diese Netzwerke glücklicherweise. Dazu existiert im Kreis seit 2023 das Kommunale Integrationsmanagement (KIM) und die neu gegründete Jugendberufsagentur. Man hat gelernt, aber auch wir haben Erfahrungen ungeahnten Ausmaßes gemacht, am Ende zum Wohle der betroffenen Menschen und der Region.

Aus einem potentiellen Nebeneinander ist Zusammenarbeit gewachsen. Gut so.

*Johann-Andreas Werhahn, 23.03.2026*

## „Wie hoch ist der Frauenanteil bei Kompass D?“<sup>1</sup>

Von Beginn an war es den Geldgebern und Unterstützern von Kompass D wichtig, dass das Projekt sich auch um „Frauen“ kümmert. Allen Beteiligten war es wichtig, dass überhaupt niemand vergessen werden sollte.

Dabei lag der Anteil weiblicher Personen von Anfang an und bis heute immer bei über 30%. Und allen weiblichen Interessentinnen am Projekt wurde in der Regel zur Teilnahme an Kompass D stattgegeben.

Da die Frage auch heute noch immer mal wiederkommt, versuchen wir einmal die aktuelle Situation für Frauen und Männer gleichermaßen zu analysieren, um auch die von uns festgestellten oder auch von den Neu-Neussern uns erzählten Hintergründe festzuhalten. Dabei bleibt es nicht nur bei der sachlichen und zählbaren Feststellung, dass es eben „nur“ ca. 30% sind, sondern wir versuchen einmal weiter zu „denken“.

### Die Geschlechterfrage bei Kompass D

Bei Kompass D sind seit Beginn der Initiative und unserer Aktivitäten in 2016 selbstverständlich Frauen dabei. Der Anteil der Frauen an unserer Zielgruppe hat sich im Grunde nicht verändert. Und so ist der Anteil Frauen, die an Kompass D teilnehmen auch in etwa immer gleichgeblieben.

Frau und Mann: seit Beginn hat es für uns sichtbar keine Probleme in den Internationalen (Förder-) Klassen und in unserer Anwesenheit aus der Frage ergeben, ob jemand weiblich oder männlich geboren wurde. Das Verhalten untereinander mag anders sein als bei einer herkömmlichen Lerngruppe. Im Allgemeinen verhalten sich die Frauen zurückhaltender. Aber gefördert bei Unterricht oder Aktivitäten, ergab sich kein Unterschied und der Ausdruck von Selbstbewusstsein eigener Stärke lag eher in der Person, als in dem jeweiligen Geschlecht begründet.

---

<sup>1</sup> Im Jahr (1.2.2022) haben wir ca. 39 % Frauen (69 zertifizierte Lernende insgesamt, davon 27 Frauen)

Stellt man die Frage einmal anders:

### „Wer hat Förderung nötiger – Männer oder Frauen?“

könnte man Antworten auch anders geben.

Viele unserer Förderer verspüren den Wunsch, bevorzugt junge Frauen unterstützen zu wollen. Dieser Wunsch ist absolut legitim und in den Unternehmen Alltag geworden. Aber.... Der große Unterschied ist eher die aktuelle Situation, in der die jungen Menschen leben oder in ihren Heimatländern gelebt haben<sup>2</sup>.

### Junge Frauen bei Kompass D

Junge Frauen aus fernen Ländern kommen in der Regel im Familienverbund nach Deutschland. Sie haben also hier in Deutschland die Unterstützung und den emotionalen Halt der Familie. Also sind sie nicht allein und einsam. Und wohnen oft auch im Familienverbund, auch in geeigneten Wohnungen, die Ihnen von den zuständigen Behörden zugewiesen werden. Ein wesentliches Problem ist allerdings, dass die Familien ihre Töchter so betrachten oder so erziehen, wie sie es auch in ihren Herkunftsländern tun würden. Dabei werden Söhne oft traditionell anders angesehen als Töchter. Töchter haben neben der Schule zusätzlich viele häusliche Pflichten wie Putzen, Kochen, Geschwisterbetreuen, da das in den Heimatländern der Normalfall ist.

Junge Frauen werden früh von ihren Familien verheiratet. Die Gründe wollen und können wir hier nicht diskutieren oder gar bewerten. Manche Beobachter reden von einer Zwangsehe.

---

<sup>2</sup> Bei allen denkbaren Nachteilen, die junge Frauen aus fernen Ländern überhaupt haben und erleben, sind unsere Erfahrungen seit 2016 beschrieben. Die Anmerkungen sind nicht wissenschaftlich erhoben und oft nur oberflächlich beobachtet. Sie treffen nie auf einen Einzelfall zu und sind nur verallgemeinernd festgehalten.

Das muss man mit Vorsicht behandeln (und wir bewerten es auch nicht), da die jungen Frauen nicht notwendigerweise gezwungen werden, zu heiraten. Manche von ihnen kennen es nicht anders, wollen sogar in jungem Alter von 19 oder 20 Jahren oder auch früher heiraten, Kinder bekommen und Hausfrauen werden. So sind die heimatliche Erziehung und auch mancher Wunsch. Dieses haben wir zu respektieren<sup>3</sup>. In der Regel haben die jungen Frauen eine Schulbildung in der Heimat genossen, zumindest eine Grundschule – wobei die Schulen in manchen Ländern nicht mit den deutschen Schulen zu vergleichen sind. Die jungen Frauen haben damit das Glück, dass Basisfähigkeiten wie Lesen und Schreiben in ihrer Muttersprache zu beherrschen. Wer das kann, und sogar bereits optimal in lateinischer Schrift, schafft es schneller Deutsch zu lesen, zu schreiben, zu verstehen und zu sprechen.<sup>4</sup> Glücklicherweise gibt es überall in Deutschland eine VHS, die Fort- und Weiterbildung ermöglicht.

### Anders unsere Erfahrungen mit jungen Männern

Junge Männer aus fernen Ländern haben oft in ihrem Kindesalter schlimme Erfahrungen im Heimatland durchlebt. Es liegt eine Vielzahl unterschiedlicher, individueller Schicksale vor. Leben auf der Straße, keine Schulbildung (Analphabetismus), Kinderarbeit, Krieg, Verfolgung, Folter, Missbrauch, alltägliche Demütigungen, Traumata. Einige von Ihnen leiden am Borderline-Syndrom, ihre äußerlichen Narben, im Gegensatz zu den psychischen „Narben“, können sie vor uns nicht verbergen. Aber auch das andere bekommen wir mit der Zeit mit, und da versuchen wir Zukunft und Hoffnung zu vermitteln.

---

<sup>3</sup> Auch wenn wir in uns bekannten konkreten Fällen überrascht waren und die „Welt nicht mehr verstanden“: solange es offensichtlich nicht gegen den festen Willen passiert, hat man auch kaum eine (behördliche) Handhabe. Allerdings haben wir – sofern bekannt – die jungen Frauen mit Informationen für zukünftige Weiterbildungschancen in Deutschland versorgt. Zumindest ist so ein Saat Korn für die Person gepflanzt.

<sup>4</sup> Deshalb ist das ergänzende Projekt ab 2022 Kompass D – LeseMentor so wertvoll: vertiefendes lesen und sprechen in Deutsch.

Die meisten der jungen Männer sind bis heute 2026 regelmäßig **alleine** und eine hohe Zahl **als unbegleitete Minderjährige** geflohen. Auch als Vertreter der Familie, auch mit nicht uns gegenüber geäußerten im Heimatland von anderen festgelegten konkreten Zielen. Auf dem Weg nach Europa setzten sie sich den Gefahren des Meeres, der Schlepper, der Betrüger und des Unbekannten aus. So kommen sie in Deutschland mit bereits verletzter und vernarbter Seele an.

Sobald die Tortur des Fluchtweges endet, beginnt für die jungen Männer der Kulturschock, eine neue „Tortur“. Sie wohnen oft in Flüchtlingsunterkünften, selten alleine. Im Gegensatz zu den jungen Frauen, die meist abgeschirmt im Verbund der Familie leben, fehlt den jungen Männern in Deutschland der emotionale Halt ihrer Familie. Und so ist das Risiko „falscher Freunde“ in der Tendenz eher groß.

Während sie in Deutschland um ihr Asyl kämpfen und gleichzeitig versuchen müssen, die Spielregeln des neuen Landes zu verstehen und zu befolgen – Spielregeln, die für uns selbstverständlich sind, sind eben nicht selbstverständlich für sie – warten ihre Familien in der Heimat auf Geldzahlungen. Schicken die Söhne aber kein Geld in die Heimat, werden sie gedemütigt und unter Druck gesetzt. Die Entscheider in den fernen Ländern kennen überhaupt nicht die zwanghaften Gepflogenheiten Europas und Deutschlands. Unser System, gerade in der Schulbildung und in der Dualen Ausbildung<sup>5</sup> junger Erwachsener, unser Rechtssystem was unbedingt einzuhalten gilt, muss offensichtlich nicht nur den jungen Menschen, sondern auch den Zurückgebliebenen vermittelt werden.

---

<sup>5</sup> Das Duale System ist erfahrungsgemäß der entscheidende Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben in Deutschland. Ein ‚Gesellenbrief‘ oder ‚Meister‘ ist anerkannt. Das Einkommen reicht in der Regel zur Familiengründung.



### **Die Förderung unserer Neu-Neusser sollte für alle gleichermaßen offen und wertschätzend sein.**

Und so ist es auch. Die jungen Männer brauchen von uns ebenso viel und anders Unterstützung und Verständnis wie die Frauen, wenn nicht sogar mehr.

Was alle hier zu uns kommenden Menschen eint, ist, dass sie Zeit brauchen. Zeit der Gewöhnung an Wohnung, Wetter, Umwelt sowie vor allen an unser Rechtssystem. Dass der Staat und die Verwaltung ein verlässlicher Partner sind. Dass Polizei, Verwaltung und Nachbarn menschenzugewandt sind und alle gleich behandeln. So verheilen „Narben“, und neue Perspektiven in Beruf und Privat öffnen sich.

Es gilt Brücken zu schlagen und das gelingt auch. Gerade bei Kompass D gibt es genügend Beispiele, dass es uns und Ihnen gelingen kann.

*Ikhlas Schumacher und Johann-Andreas Werhahn  
8.4.2022 / aktualisiert 17.3.2026*

## Arbeitskonzept Kompass D vor dem Hintergrund von Covid-19

Die derzeitige Corona-bedingte Situation wirkt sich auch auf die Arbeit von Kompass D aus.

Zum größten Teil werden die Kompass D Teilnehmer z.Zt. nicht beschult. Dadurch fehlt den jungen Menschen eine feste Ordnung, der Tag beginnt für viele von ihnen spät und ist geprägt von einer ziellosen Struktur, die wesentlich durch das Handy bestimmt wird. Ohne tägliche Beschulung drohen die Teilnehmer Orientierung und Perspektive zu verlieren. Zudem bedingen die eingeschränkten Sozialkontakte, zumeist unter „ihren“ Leuten, dass die Teilnehmer weniger Deutsch sprechen und somit erworbene Fähigkeiten wieder abhandenkommen.

Auf Grund der vorgegebenen Hygiene- und Gesundheitsmaßnahmen sehen sich die mit Kompass D kooperierenden Schulen nicht in der Lage, Kompass D in gewohntem Maße Unterrichtsräume zu stellen, da sie den geregelten Unterricht auch auf den



Kompass D trotz Corona

Nachmittag verlegen müssen und somit dem Projekt die eigentlichen Räumlichkeiten fehlen.

Kompass D stellt seine Arbeit entsprechend um:

1. Onlinecoaching: Individuelles Coaching der einzelnen Teilnehmer
2. Onlineunterricht über Tools wie Zoom, Whats-App oder Houseparty
3. Nutzung vorhandener Räumlichkeiten in der Bürgergesellschaft zu Neuss und der Räumlichkeiten der Kompass D Lotsin Bärbel Kohler.
4. Wenn wieder möglich Beratung, Einzelcoaching und Unterricht für Kleinstgruppen bei Wiedereröffnung der VHS Neuss
5. Umsetzung der Unternehmertage auf digitaler Basis neu gestalten und konzipieren

Somit ist Kompass D in der Lage alle vier damaligen Standorte weiterhin zu betreuen. Das gut ausgebaute Netzwerk des Projektes hilft, die Teilnehmer zudem bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen zu unterstützen und ihnen somit wieder Perspektiven zu eröffnen.

Die Lotsen können den Teilnehmenden in vielerlei Hinsicht in dieser Situation zur Seite stehen. Sie können coachen und sie bei der Laufbahnplanung beraten, Hausaufgaben betreuen und mit ihnen Bewerbungen erarbeiten, bei Amtsgeschäften helfen und nötige Kontakte knüpfen.

Hier kommt auch zum Tragen, dass Kompass D personell sehr gut und vielseitig aufgestellt ist. Frau Bärbel Kohler arbeitet schon lange Zeit erfolgreich als Personal-Coach in Neuss, Frau Ikhlas Schumacher verfügt über langjährige Erfahrung als Dozentin der VHS und Trainerin für interkulturelle Kompetenz, Frau Samira Al Qour ist einem großen Teil der Teilnehmer als Integrationsmittlerin der VHS Neuss bekannt, und Jan Wucherpfennig ist u.a. BBE Berater und Laufbahnberater für Jugendliche. Alle arbeiten schon seit langer Zeit erfolgreich und nachhaltig für Kompass D. Aus den oben angeführten Gegebenheiten ergibt sich zwangsläufig eine andere, den aktuellen Bedingungen angepasste Arbeitsweise von Kompass D.

Kompass D wird seine Teilnehmer somit in den kommenden Wochen anders, aber genauso effektiv betreuen wie bisher.

Die Lotsen werden den Teilnehmern die Möglichkeit anbieten, sie in Einzelgesprächen oder in Kleinstgruppen zu betreuen. Die Inhalte dieser Termine werden dabei den Bedürfnissen der Teilnehmer angepasst. Sie finden, je nach Absprache, persönlich oder per Zoom statt und sollen unter strenger Einhaltung der geltenden Hygieneregeln durchgeführt werden.

Zwar kann das Einzelcoaching den Unterricht im Klassenverband nicht ersetzen, bietet aber die Möglichkeit einer intensiven, individuell angepassten Förderung der einzelnen Teilnehmer.

Dies ist in der Zeit geringerer Sozialkontakte auch zum Erhalt und Förderung der Sprachkenntnisse wichtig.

Mit diesem veränderten Konzept ermöglicht es Kompass D den jungen Menschen, auch unter diesen schwierigen Umständen, ihren Weg in die Berufsausbildung und die Selbstbestimmung weiter voranzuschreiten.

Es wird sich natürlich ständig den neuen Regelungen anpassen und diese nutzen.

*Jan Wucherpennig, Mai 2020*

## *Die neue „Kompass D Akademie“ und weitere Kurse, als zusätzliches Angebot*

Der Ausbruch der Corona Pandemie und der damit verbundene Lockdown 2020 hatte auch für die Teilnehmenden von Kompass D zur Folge, dass sie offiziell ins „Home Schooling“ mussten. Und dass ohne, dass auf die besonderen Umstände der Neu-Neusser auf irgendeine Art und Weise Rücksicht genommen wurde.

Oft lediglich ausgestattet mit Handys und begrenztem Datenvolumen, war es oft sogar unmöglich, diese Kompass D Teilnehmenden zufriedenstellend zu erreichen oder gar zusätzlich zu beschulen.

Ein zuvor durch Schule, Kompass D, aber auch festen Terminen z.B. in Sportvereinen klar strukturierter Tagesablauf war nicht mehr möglich.

Als dann zum Schulbeginn 2020/21 absehbar wurde, dass auch für diese Schüler\*innen der Präsenzunterricht an den Schulen wieder beginnen sollte, richtete Kompass D vorab die erste „Kompass D Akademie“ in den Sommerferien ein. Ziel war es zu diesem Zeitpunkt, die bekannten Lernlücken aufzuholen, um die Chancen für die jungen Leute zu erhöhen im folgenden Schuljahr einem offiziellen Unterricht überhaupt folgen zu können.

Das bedeutete, das mehr als zwanzig Teilnehmende freiwillig zwei Wochen lang, beginnend um 9.00 Uhr, je sechs Stunden am Tag in Deutsch, Mathematik und Englisch unterrichtet wurden. Aufgeteilt in homogenisierte Gruppen wurden dadurch nicht nur Unterrichtsinhalte vertieft und wiederholt, fast noch wichtiger, man gewöhnte die teilnehmenden Neu-Neusser wieder an den üblichen Tagesrhythmus.

Seitdem ist die „Kompass D Akademie“ fester Bestandteil des Kompass D Programms. Jeweils in den Oster- und Sommerferien erhalten Kompass D Teilnehmende die zusätzliche Möglichkeit an Deutsch-, Mathematik oder EDV-Kursen teilzunehmen, aber auch Erste-Hilfe-Kurse, Kultur AGs und Workshops rund um die Laufbahnplanung der jungen Menschen werden angeboten.

# Sommer-Akademie ist beendet NBZ 11.9.2020

Unternehmer-Initiative Kompass D verteilt Zertifikate an 18 junge Leute.

**NEUSS** (goe) Mathe, Deutsch, Englisch – diese Fächer standen auf dem Stundenplan der „Kompass D Sommerakademie“. 18 junge Leute hatten zwei Wochen während der Sommerferien ordentlich zu büffeln. Das Pensum: sechs Schulstunden täglich. Das Ziel: Wissenslücken zu schließen. Außerdem sollte auf diese Weise der Wiederanstieg in das neue Schuljahr erleichtert werden. 18 junge Neu-Neusser erhielten jetzt nach diesen zwei arbeitsreichen Wochen ihr Kompass D-Zertifikat, speziell für die Sommer-Akademie.

Hilfe zur Integration – das ist das Anliegen der bereits 2015 von Neusser Unternehmen gegründeten Initiative Kompass D. Sie setzt sich da-

für ein, dass junge Flüchtlinge mit gezielter Förderung und Qualifizierung einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz bekommen. Das wurde durch die Corona-Pandemie erschwert. Wie Johann-Andreas Werhahn von der Initiative mitteilte, seien gerade diese jungen Leute erst wieder sehr spät beschult worden. Und er betont weiter: „Ein zielführendes Home-Schooling ist diesen jungen Menschen zumeist durch mangelnde, strukturelle und organisatorische Ressourcen nicht möglich.“ Und auch die Eltern seien in der Regel nicht in der Lage, ihre Kinder entsprechend zu motivieren. Grund genug für die Initiative, sich zu kümmern und ein Ange-

bot zu schaffen, bei dem die Lücken aufgeholt werden können.

In den Räumen der Volkshochschule konnten die „Sommer-Akademiker“ dann Stoff aufholen, um sich so auf entsprechende Qualifizierungen vorzubereiten. Selbstverständlich wurde auf die entsprechenden Hygieneregeln und Sicherheitsabstände geachtet. Und durch den regelmäßigen Unterricht fanden die „Neu-Neusser“ auch schnell wieder zu einer geregelten Tagesstruktur zurück, was ihnen sicher den Schulstart erleichtern wird. Auf der Dachterrasse der Neusser VHS erhielten die insgesamt 18 Teilnehmer ihre Kompass D-Zertifikate. Danach hatten sie dann noch Freizeit, konnten ein wenig den Rest der Sommerferien genießen, bevor dann Mitte der Woche auch für sie der Corona-Schulalltag startet.

Erst im vergangenen Juni war 35 jungen Leuten in einer kleinen Feierstunde ihr Zertifikat überreicht worden. Ein Jahr zuvor waren es sogar 67 Absolventen gewesen. Eine Zahl, die die Initiatoren eigentlich 2020 übertreffen wollten, um so noch mehr jungen Leuten mit Migrationshintergrund größere Chancen für eine Ausbildung mit auf den Weg in ihre Zukunft zu geben. Leider machte Corona dem ambitionierten Vorhaben einen gewaltigen Strich durch die Rechnung. Doch es werden weitere Lehrgänge angeboten, die Zahl kann also durchaus noch wachsen.



Geschafft: Zwei Wochen haben 18 junge Leute während der Sommerferien zusätzlich gebüffelt und dafür ein Zertifikat erhalten. FOTO: KOMPASS D

Neben den „Kompass D Akademie“ in den Ferien hat sich zudem noch ein bereitgefächertes Kompass D Kursprogramm etabliert, das aus diversen, im Wochenrhythmus stattfindenden Deutschkursen von A1 – B2, Alphabetisierungs-, EDV- und Mathematikkursen besteht, exklusiv für Kompass D Teilnehmende und immer gut besucht. Insgesamt haben sich für die Akademien und Halbjahreskurse über 1.400 Teilnehmende angemeldet. Manche waren damit offensichtlich großartig fleissig. Was auch in unseren überreichten Zertifikaten festgehalten werden konnte.

Jan Wucherpennig 13.02.2026

**Erste Hilfe Kurs**

**Achtung:  
Kurs ist bereits ausgebucht!**

Wann: 07.04.2026  
Uhrzeit: 09:30 – 16:00  
Dozent: Joachim Steinberg

**Interesse?  
Melden Sie sich bei unseren  
Lotsen an!!**

**Unsere Kontaktdaten:**

Karina Murphy – für das BVM Neuss und das B&Z Oerentorfeld  
Mobil: 01522 6870902  
---  
Ercan Sözen – für das B&Z Domagen  
Mobil: 0173 4202338  
---  
Jan Wucherpennig – für das Theodor-Schwann-Kolleg  
Mobil: 0173 5321157  
---  
Barbel Kohler – für das BTI Neuss  
Mobil: 0177 4041341  
---  
Barbara Nöden – für das BVM Neuss  
Mobil: 0172 2700927  
---  
Per Mail:  
jan.wucherpennig@stadt.neuss.de

**Es geht um ihre Zukunft!**

**„Kompass D“ Akademie  
Ostern 2026  
in der  
VHS Neuss**

**30.03.2026 – 10.04.2026**

Lernende von „Kompass D“ beim  
Neusser Integrationslauf 2025

**Workshop  
Laufbahnplanung:  
Zukunft selbst entscheiden**

„Welcher Beruf passt zu mir?“ ist eine oft gestellte Frage. Mit diesem Workshop hilft „Kompass D“, Ihnen, sich bei der Berufswahl zu orientieren. Im Mittelpunkt stehen dabei drei Fragen:

- Wer bin ich?
- Was kann ich?
- Was will ich?

Wenn wir das gemeinsam herausgefunden haben, wissen Sie, welches Ihr Beruf sein könnte.

Wann: 08.04.2026 – 09.04.2026  
Uhrzeit: 10:00 – 14:00 – mit Pause  
Dozent: Jan Wucherpennig

**Workshop  
Die neue Heimat entdecken**

Deutschland, Nordrhein-Westfalen, Neuss – Ihre neue Heimat. Sie wollen diese Heimat besser kennenlernen? Dann gehen Sie mit „Kompass D“ auf Entdeckungstour durch die neue Heimat. Erkunden Sie bei sonnenden Ausflügen und Spaziergängen Vergangenheit und Brauchtum von Neuss, entdecken Sie Kunst im Park oder erfahren Sie etwas über Schicksal der Menschen im Dritten Reich.

Wann: 30.03. – 02.04.  
Uhrzeit: 09:00 – 16:00 oder nach Vereinbarung  
Dozent: Jan Wucherpennig

**Mathematik Spezial**

An vier aufeinanderfolgenden Tagen gibt es Einblicke in vier Themenblöcke der Mathematik. Einzeln belegbar!

Wann: 07.04.2026 – 10.04.2026  
Uhrzeit: 09:00 – 15:00 Uhr, mit Pause  
Dozent: Ercan Sözen

**Mathematik, Block 1**

- Grundrechenarten + + / schriftlich  
- Zahlenraum bis Millionen

Wann: 07.04.2026

**Mathematik, Block 2**

- Brüche / Dezimalzahlen / Prozente / Dreisatz / Textaufgaben

Wann: 08.04.2026

**Mathematik, Block 3**

- Geometrie (Körper, Figuren, Netze zeichnen) / Maßseinheiten kennen und umwandeln

Wann: 09.04.2026

**Mathematik, Block 4**

- Lineare Funktionen / quadratische Funktionen / Nullstellen Berechnungen

Wann: 10.04.2026

## Kompass D LeseMentor

LeseMentor Neuss existiert seit mehr als 10 Jahren in Neuss und fördert erfolgreich junge Menschen in

- Lese- und Sprachkompetenz zur Stärkung von Lesemotivation, Lesefähigkeit und Textverständnis sowie Textwiedergabe
- **Verbesserung der Bildungschancen** mit und ohne Migrationshintergrund, v.a. auch aus bildungsfernen Schichten, damit es auch in den folgenden Lernjahren besser klappt in der Schule
- **Stärkung des Selbstbewusstseins und der Sozialkompetenz**

**Ziele von Kompass D LeseMentor** sind die gleichen wie die oben beschriebenen Ziele von LeseMentor Neuss, nur sind die Teilnehmenden jetzt junge Menschen aus fernen Ländern mit Bleibeberechtigung in Deutschland und solche, die sich bei Kompass D freiwillig zusätzlich engagieren und damit besonderes Interesse zeigen.

Die Idee, LeseMentor Neuss und Kompass D zu verbinden kam über zufällige Personenidentität der Organisatoren zustande. Hintergrund war und ist die Beobachtung, dass im Fall des



Kompass D LeseMentoren von „3M“ mit ihren Mentees

Scheiterns in einer Goethe Sprachprüfung zumeist das Leseverständnis der Grund dafür ist. So ist für zusätzlich sich engagierende Menschen seit 2022 die Chance entstanden in die ehrenamtliche Bildung von Jugendlichen oder jungen Erwachsenen einzusteigen.

Die Wirkung auf die Neu-Neusser – verbessert Lesen zu lernen und das Gelesene richtig wiederzugeben – ist eine fundamentale Lernerfahrung.

Dabei ist auch der zuverlässige, regelmäßige Austausch (zunächst lesen, dann das Gelesene reflektieren) zwischen erwachsenen Menschen aus unserer Region und den Neu-Neussern für beide Seiten ein starkes Erlebnis mit großem Lernpotential.

Die Durchführung wird über die VHS von Kompass D organisiert, ein Mal in der Woche mindestens eine Stunde zu einem fest vereinbarten Termin.

Dabei werden auf Wunsch die neuen Kompass D LeseMentoren geschult, um in Ziele, Thema und Durchführung einzuführen. Eine Begleitung über den gesamten Zeitraum des Engagements ist sichergestellt.

Bisher wurden mehr als 30 Neu-Neusser so in ihrem Deutschverständnis verbessert.

Wer sich engagieren möchte: bitte Kompass D kontaktieren. (Oder: [www.lesementor-neuss.de](http://www.lesementor-neuss.de))

*Johann-Andreas Werhahn, April 2026*

## Die öffentliche Präsenz von Kompass D: Integrations-, Sommernachts- und Erfilauf und das Fest der Kulturen

Sport ist nicht nur gesund – Sport verbindet, schafft Gemeinschaft, baut Brücken und fördert den Zusammenhalt in der neuen Gemeinschaft oder bildet „Teams“. Alles Gründe, die 2018 zur ersten Teilnahme von Kompass D am Neusser Sommernachtslauf führten. Mit zwei Staffeln war die Initiative am Start, deren Motto, damals wie heute „Dabei sein ist alles“.

Aber nicht nur das Dabeisein zählte – Kompass D wollte Teambuilding ermöglichen, Gemeinschaft bilden, Freude außerhalb einer Lernatmosphäre schaffen und natürlich die deutsche Sprache fördern..

Ein ursprünglich nicht beabsichtigter Nebeneffekt: bei dieser und aller weiteren Laufveranstaltungen war man sichtbar für die Menschen am Straßenrand und in der Läufer­schar. Von Anfang an, in verschiedenen Designs, prangte der blau/weiße Kompass D Schriftzug auf den Shirts und Trikots der Teilnehmenden, die an den Start gingen und gehen werden.



Kompass D mit Bürgermeister Breuer beim Integrationslauf 2025

Natürlich war Kompass D auch dabei, als 2019 zum ersten Mal der Neusser Integrationslauf der DJK Rheinkraft startete. Mit zwölf Teilnehmern ging es auf die 5km Laufstrecke – und auch Bärbel Kohler, seit 2016 als Lotsin im Projekt dabei, machte sich als „Nordic Walkerin“ auf den Weg. Seitdem war Kompass D bei jeder Auflage des Integrationslaufs dabei – 2025 starteten 40 junge Menschen in den blau-weißen Trikots von Kompass D, gewannen Einzelwertungen und 2025 sogar die Wertung der besten „Firma“.

Das vom DJK Rheinkraft Team um die Vorsitzende Verena Austermann perfekt organisierte Lauevent, das ein deutlich sichtbares Zeichen für die gelungene Integrationsarbeit in Stadt und Rhein-Kreis Neuss ist, gehört nicht nur für Laufbegeisterte zum festen Termin in ihrer Saisonplanung, sondern auch von Kompass D.

Und auch beim Neusser Sommernachtslauf der TG Neuss ist Kompass D in jedem Jahr mit mehreren Staffeln, aber auch Einzelläufern vertreten. Neben der ersten Teilnahme von 8 Teilnehmenden an der 15km Distanz beim Neusser Erfilauf, starteten 2026 erstmals auch zwei Staffeln beim Düsseldorf Marathon – das Ziel: Marathonteilnahme 2027.



Erfolgreiche Teilnahme am Düsseldorf Marathon



Elf Kompass D Staffeln beim Sommernachtslauf 2024

Präsenz aber nicht nur bei Laufveranstaltungen – auch auf dem Fest der Kulturen zeigt Kompass D Flagge. Henna-Malen, Blumengestecke kreieren oder aber – für Sportliche – der Kampf mit dem Plank Pad. Auch so lernt man sich besser kennen. Es ist immer was los bei Kompass D.

*Jan Wucherpfnig, März 2026*

## *Kompass D und der Krieg in der Ukraine*

Als im Februar 2022 der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine begann, kamen sehr schnell eine hohe Zahl ukrainischer Flüchtlinge nach Deutschland. Im Rhein-Kreis Neuss handelte es sich zum damaligen Zeitpunkt um ca. als 2.500 Geflohene, alle unter dem Schutz des Asylrechts, zumeist Frauen mit Kindern, die zu mehr als einem Drittel private Unterkunft fanden.

Die älteren Kinder unter 18 Jahren, die noch der Schulpflicht unterlagen, wurden in die Schulen des Rhein-Kreis Neuss, genauer gesagt am BBZ Grevenbroich und dem BWI an der Weingartstraße (Neuss), eingeschult – in sogenannte FFM (Fit for More) Klassen.

Bereits im Mai richtete Kompass D für diese neuen Geflüchteten zusätzliche, spezielle Klassen an den beiden Schulen ein, in denen den ukrainischen Jugendlichen nachmittags versucht wurde, die unfreiwillig neue Heimat zu erklären.

Dies funktionierte nur, da die jungen Menschen über gute Englisch- und teilweise auch Deutschkenntnisse verfügten. Kompass D gelang es zusätzlich eine ukrainische Deutschlehrerin zu engagieren, die mit den ukrainischen Schüler\*innen an der VHS arbeitete. Dieses Angebot fand sofort großes Interesse. Auch die Kompass D Akademie Sommer 2022, in der auch Kurse speziell für ukrainische junge Menschen angeboten wurden, stieß auf rege Teilnahme.

Schwierigkeiten ergaben sich, da viele der ukrainischen Kompass D Teilnehmer zum Zeitpunkt ihrer Flucht mitten in ihren Abiturvorbereitungen waren und dieses nun in Deutschland versuchten online zu erwerben. Das führte natürlich zu Ausfallzeiten beim Besuch des Kompass D Unterrichts. Jedoch fanden im 2022 in der Ukraine keine regulären staatlichen Prüfungen zum Erwerb des Sekundarschulabschlusses II statt und somit konnten Geflüchtete aus der Ukraine ihr Schuljahr oder Studienjahr nicht regulär abschließen, teilte am 20.04.2022 die Kultusministerkonferenz mit, dass Geflüchtete aus der Ukraine ohne abgeschlossenes Abitur, damit ihnen dadurch kein Nachteil geschehe, in Deutschland studieren

dürfen. Dazu mussten diese Ukrainerinnen und Ukrainer noch eine sogenannte Feststellungsprüfung absolvieren, die unter anderem ausreichende Deutschkenntnisse abfragt, um Zugang zu deutschen Hochschulen zu erhalten. Verlangt werden dafür Deutschkenntnisse auf C1-Niveau.

Diese Tatsache führte letzten Endes dazu, dass ein großer Teil der ukrainischen Kompass D Teilnehmenden – quasi mit Schulabschluss – die FFM- und Internationalen Förderklassen verließ, um auf Sprachschulen das geforderte C1-Niveau zu erreichen. Und der eine oder andere unserer Schützlinge schaffte das auch.

Einige der bei Kompass D verbliebenen ukrainischen Schüler\*innen besuchten neben dem Kompass D Unterricht die Sprachkurse an der VHS, absolvierten mit Unterstützung des Projekts das B2 Goethe Zertifikat und bewarben sich daraufhin bei Studienkollegs, um sich dort für eine akademische Laufbahn zu qualifizieren.

Was haben wir gelernt: die jungen Menschen aus der Ukraine wollten in der Regel sofort ihre Schullaufbahn in Deutschland fortsetzen. Ob online in der Ukraine oder vor Ort hier mit deutschem Abschluss. Vielen gelang das sogar. Wir konnten Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Sei es um Informationen zu vervollständigen, sei es mit Vermittlung von Ausbildungsstellen, sei es vorsichtig den erträumten Weg zu einer gewünschten Universität zu begleiten. Ein eigenbestimmtes Leben in Deutschland wird so sicher zügig erreicht werden.

Wir haben aber auch gelernt, dass Krieg uns auch hier im Rhein-Kreis Neuss einholen kann, wenn Jugendliche von „zu Hause“ erzählen, wenn Väter leiden oder gar sterben.

*Johann-Andreas Werhahn,  
Jan Wucherpennig, März 2026*

## Heimat

„Heimat“: Was dieses in anderen Kulturkreisen oft unbekanntes Wort bedeutet, weiß jeder Neusser Schütze. Unser Schützenfest verbindet, hält Freundschaften aufrecht und die Bindungen an Familie, Schule, Verein, ja an die Stadt selbst. Gerade in einer Zeit, die durch Globalisierung, zunehmende Konflikte, Entwurzelung und Populismus gekennzeichnet ist, gibt Heimat und unser Schützenfest den Menschen Halt. Für mich als Diplomaten, der seit seiner Schulzeit nicht mehr in Neuss gewohnt hat, war meine Neusser Heimat vielleicht das Wichtigste im Leben und das Schützenfest der schönste Termin im Jahr. Und als ich das unbegreiflichste Amt innehatte, das es in Neuss zu vergeben gibt, das des Schützenkönigs, war es meiner Frau und mir ein Anliegen, dieses heimatliche Glücksgefühl denjenigen Menschen zu vermitteln, die zumeist als Flüchtlinge – als Neu-Neusser – aus anderen Kulturkreisen im Rhein-Kreis Neuss Zuflucht gefunden hatten.

Mit meinem Zugkameraden Johann – Andreas Werhahn und der von ihm geleiteten Initiative Kompass D fand ich einen



Vier junge Menschen im Hofstaat des Schützenkönigs 2023

# Krönungsball mit internationalem Flair

Ein junges Flüchtlingspaar im Hofstaat und Finnlands Botschafter unter den persönlichen Gästen von Schützenkönig Christoph Heusgen setzen beim Krönungsball internationale Akzente.

VON CHRISTOPH KLEINAU

Neuss Kai Sauer war den zweiten Tag in Deutschland und hatte seine Beglaubigungsschreiben bei Bundespräsident Frank-Walter Steiner noch nicht abgegeben, da er die neue Botschafterin Finnlands schon den, wie es Schützenpräsident Martin Flecken formuliert, „Höhepunkt seiner Zeit in Deutschland“ Denn Schützenkönig Christoph Heusgen hatte Sauer, den er auf dem diplomatischen Parkett kennengelernt hat, zu seiner Krönung in die Stadthalle eingeladen. Die wurde zu einer rauschenden Ballnacht, und die letzten Gäste gingen erst zu Bett, als der neue Tag längst erwacht und Schützenkönigin Ina Heusgen schon wieder auf dem Weg zu ihrem Schreibtisch im Bundeskanzleramt war.

Sauer war sicher nicht der letzte Diplomat, der Heusgen – einst außenpolitischer Berater Angela Merkels und bis 2022 Botschafter Deutschlands bei den Vereinten Nationen – in dessen Krönungsjahr in Neuss besuchen wird. Doch nicht Applaus als der Botschafter und dessen Ehefrau Erika, die Heusgen bei seinem Zugankommen dank-



Im Mittelpunkt des Balls: Christoph und Ina Heusgen (M.) als Schützenkönigspaar und Auel (L.) und Nicole Heimbach (R.) als Hohes Ritterspaar, die auf der Bühne der Stadthalle feierlich wurden.  
FOTOS: D. WÖR



Mit Anasch Beyene aus Eritrea (L.) mit Quam Ansari aus Afghanistan gehörten auch zwei junge Flüchtlinge zum Hofstaat des Königs.  
FOTO: AWU



Kai Sauer (2.v.r.), der neue Botschafter Finnlands in Deutschland, saß mit Hermann Gröhe (L.) an einem Tisch.

bekommen wir alle unter“, zeigte sich Andreas Werhahn überzeugt. 2015 Mitinitiator dieser Integrations-Initiative von Wirtschaft und Politik und ein Zuglammel der neuen Schützenmajestäti. „Die werden niemandem auf der Tasche liegen.“

Mit der Einladung an die jungen Migranten wollte Heusgen ein Zeichen für mehr Offenheit nach ihm setzen. In dem ausländischen Mitglieder noch immer nur schwach vertreten sind. Die Einladung soll aber nur Auftakt weiterer Bemühungen Heusgen in seinem Krönungsjahr sein. Man müsse sehen, was sich daraus entwickeln

lässt, sagte der Schützenkönig, der auch eine große Geste in Richtung seines Mitbewerbers Bert Hörmann machte. Als er den Oberleutnant der „Nisser Divergenz“, die allseits zum Krönungsball geladen waren, im Spalder der Chargierten vor dem Zeughaus ausmachte, hielt Heusgen an – und verbeugte sich.

Im Zeughaus hatten die Chargierten bei schönstem Spätsonnenschein ihre Schützenmajestäten von ihrer Residenz an der Tückingstraße geleitet, von dort zogen Christoph und Ina Heusgen gemeinsam mit C2 dem Hohen Ritterspaar, festlich geleitet im Krönungszug zur Stadthalle.

Dort rief Schützenpräsident Martin Flecken noch einmal die Hohenspaare eines herrlichen, eines grandiosen Festes in Erinnerung – und auch im Blick auf die Landesgemeinschaft 2023 den Schützen Priorität zu geben.

Bleibt zu wissen, so Flecken, „das es in Schützenfesten nichts Besseres gibt, als an einem Strang zu ziehen – und auch im Blick auf die Landesgemeinschaft 2023 den Schützen Priorität zu geben.“

Bleibt zu wissen, so Flecken, „das es in Schützenfesten nichts Besseres gibt, als an einem Strang zu ziehen – und auch im Blick auf die Landesgemeinschaft 2023 den Schützen Priorität zu geben.“

Bleibt zu wissen, so Flecken, „das es in Schützenfesten nichts Besseres gibt, als an einem Strang zu ziehen – und auch im Blick auf die Landesgemeinschaft 2023 den Schützen Priorität zu geben.“

Bleibt zu wissen, so Flecken, „das es in Schützenfesten nichts Besseres gibt, als an einem Strang zu ziehen – und auch im Blick auf die Landesgemeinschaft 2023 den Schützen Priorität zu geben.“

kongeniellen Partner. Kompass D nimmt junge Flüchtlinge an die Hand, vermittelt das Miteinander in Deutschland, Ausbildungen- und Arbeitsmöglichkeiten. Wer dabei freiwillig mitmacht, meint es sicher ernst mit dem Wunsch zur Integration. Und um diesen motivierten Menschen eine Chance einzuräumen, sie aber auch sichtbar zu machen als Vertreter einer großen Gemeinschaft, haben wir vier junge Menschen aus Afghanistan, Äthiopien und Eritrea gebeten, als Mitglieder unseres Hofstaats an unserem „Krönungsfest“ teilzunehmen. Anfängliche Skepsis wich mit der Zeit des persönlichen Kennenlernens der Neugier und Begeisterung. Als wir die Vier ein Jahr später wieder trafen, waren sie alle reifer geworden, offensichtlich weiter integriert und sie erinnerten sich sehr gerne an das Schützenfest und die Menschen um sie herum. Neuss ist ihnen auch so etwas wie ‚Heimat‘ geworden. Und: Neuss hat sie aufgenommen.

Mein Dank gilt allen Mitwirkenden von Kompass D. Sie verrichten großartige, auch ehrenamtliche Arbeit für Geflüchtete, aber eben auch für Neuss und unsere Stadt- und Kreisgesellschaft: Gemeinsamkeit und Integration statt Abschottung, Ausgrenzung und Polarisierung.

*Dr. Christoph Heusgen, Schützenkönig der Stadt Neuss 2023/24, Mitglied des Schützenfestzugs "Nur so" (seit 1972 bis heute), im März 2026*

## Quirinus ist für alle da! – Eine Weihnachtsgeschichte

### Quirinus ist (!) für alle da.

Ein Thema wie für Weihnachten, wie für Kompass D. Aber wie kommt man dazu?

Ein erster Schritt war zweifelsfrei die in der „Bürgergesellschaft“ in einer Veranstaltung 2025 nachvollzogene Situation in 2000 vor der Neusser Christuskirche (evangelische Hauptkirche von Neuss), als zwischen evangelischen Pfarrern (unter der Führung von Superintendent Pfarrer Schenck) und dem damaligen Erzbischof von Köln, Kardinal Meissner, ein Vertrag getauscht wurde (und damit der Inhalt von beiden Seiten anerkannt). Dieser betonte – mit meinen Worten –, dass anerkanntermaßen der Stadtpatron von Neuss, der hl. Quirinus, auch für die evangelischen Gemeindemitglieder wichtig sei. **Und dass damit der Stadtpatron von Neuss genannte und bekannte Quirinus** eben auch für diesen Teil der Bewohner der Stadt Neuss „zuständig“ sei.

Somit ist für uns heute klar, dass der Hl. Quirinus eben für alle zuständig ist. **Wirklich für alle? Für alle, die hier wohnen?**



### In Neuss?

Quirinus ist für alle da.

Für alle? Und hier beginnt die eigentliche Geschichte, die passiert ist, weniger offiziell, mehr zufällig, einfach ‚en passant‘. Und deswegen ist sie hier nachzulesen.

Eines Tages, vor ca. fünf Jahren, kurz vor oder nach Corona, über den Münsterplatz eiligen Schrittes zu einem mir heute vergessenen Ziel eilend, sehe ich eine Gruppe Frauen, rund um das Münsterkirchenmodell stehend. Sie diskutierten, sie zeigten auf auch auf das Quirinusmünster, sie diskutierten. In einer Sprache und mit einem Aussehen, die sie nicht unbedingt als von Neuss kommend identifizierten.

Verstanden hatte ich natürlich nichts.

Gesehen oder besser gespürt das Ziel der Fragen – auch aus der Entfernung – sehr wohl.

Aber **Kompass D** sensibilisiert und geschult: irgendwie oder irgendwas zog mich an. Die Altersstruktur von gefühlt sehr jung, vielleicht sechs Jahre bis „Großmutter“ – was immer sie – offensichtlich eine Dame – für ein Alter gehabt haben mag. Respekteinflößend und auch so behandelt. Höflich, ruhig, aber klare Stimme. Chefin eben oder „Familienoberhaupt“ von geschätzt 20 Frauen. Und fragend schauend in die Runde. Ihr Blick traf sich mit meinem und ich konnte einfach dann nicht mehr vorbeigehen.

Eine Frage, in einer mir völlig unbekanntem Sprache: und die jüngste, die kleine 6-Jährige, übersetzte in klarem, perfektem Deutsch: „Guten Tag. Was ist das?“ auf das Münster zeigend.

„Das Quirinusmünster (das Wort ‚Kirche‘ vermeidend), ein Gotteshaus.“

**Ein Haus Gottes:** das gibt es sicher in jedem Land, in jeder Religion, so war meine Überlegung blitzschnell. Nicht abschreckend, sondern werbend.

Und genau so kam es an. „Dürfen wir da hineingehen?“ Arabisch (wahrscheinlich) oder persisch, dann deutsch. Und von mir: „**Ja klar**“.

Und dann: wieder schien – aus Sicht der Gruppe – Vorsicht

oder erforderlicher Respekt angebracht. „Was müssen **wir** tun? **Wie geht das?**“ (Wann haben wir uns eigentlich das letzte Mal diese Frage gestellt?)

Ja, **wie geht das?** Blitzschnell all die geübten Selbstverständlichkeiten ins Gedächtnis geholt, jeden kleinen Schritt überlegt, von hier bis in die Kirche selbst wird der scheinbar kurze Weg dann noch kürzer.

#### **Schritt 1:**

**alle dürfen mit.** Alle jungen Menschen und alle Älteren. „Alle Menschen sind in einem Haus Gottes willkommen“. Schon das wirkte wie eine kleine Überraschung, die kurze, freudige und erwartungsfrohe Diskussionen auslöste.

#### **Schritt 2:**

**wir betreten den Raum.** Christus groß im Chorraum, die Bögen in Etagen, Lichteinfall durch Sonne. Wir treten ruhig ein unterhalb von St. Michael, dem Wächter des Paradieses.

**Wir brauchen Zeit,** den Raum zu betrachten. Und uns an die dann doch vorhandene dunkle, ruhige, fast atemlose Stimmung zu gewöhnen. Ich glaubte / spürte, dass diese 20 Frauen zum ersten Mal mutig eine katholische Kirche betreten haben. Und auch deren Kopf und Geist muss sich an diese ruhige, neue und unbekanntere Atmosphäre erst einmal gewöhnen. Und warteten auf ein Zeichen von mir, dass es irgendwie weitergeht.

#### **Schritt 3:**

das Weihwasserbecken: **Wasser spendet Segen**, Wasser dient der Reinigung. Hier weniger der Haut, mehr der Seele. (Schon wieder Überraschung: Wasser kannten sie natürlich, oft diente vielleicht Sand als Ersatz. Wasser ist aber wertvoll.) Aber Wasser ist ein bekanntes Produkt, kommt auch in anderen Gotteshäusern vor, eben als Reinigungsritual.

#### **Schritt 4:**

Links zur **Mutter Gottes Ikone** hingewandt konnte ich „**Miriam**“ aus Jerusalem (entstanden dort in einem orthodoxen Nonnenkloster) erklären oder was es im Rheinland bedeutet, ein „Kerzchen“ anzuzünden.

Kurze stille, flüsternde Diskussion. Kam aber gut an.

Sorgen haben alle Menschen, egal welcher Nationalität.

Und wie alle Kinder in unserer Heimat machte die Kleine sofort unbekümmert mit und zündete in meinem Auftrag ein Kerzchen an, für uns alle.

#### **Schritt 5:**

Nicht erklärt habe ich Romanik, nicht Barock oder nicht was auch immer. Aber: „über 1000 Jahre alt!“ Dann sind wir nach vorne gegangen, tief in den Altarraum hinein, zum vergoldeten Schrein, die „**Erinnerungsstätte**“, zu seiner Grablege, der Ort mit den Gebeinen des Heiligen. Und immer die Alarmanlage im Chorraum im Blick.

Quirinus ist für alle da.

#### **Schritt 6:**

Und da fiel dieser Satz. Der Hl. Quirinus ist auch für Sie, für euch da, für alle Menschen, die in Neuss wohnen. Für alle Menschen, die nach Neuss gekommen sind, auch um Schutz zu suchen. Für alle, die sich Zeit nehmen für ein kleines Gebet, einen kleinen Gedanken. Für beispielsweise „**ein eigenbestimmtes Leben**“. Für einen eigenen Neuanfang.

Oder für das ‚Weiter so‘ der hier lange Wohnenden oder sogar hier geborenen ‚im Schatten von St. Quirin‘.

Eben für alle. Gleichberechtigt.

Quirinus ist für alle da.

#### **Schritt 7:**

Wir verließen **ruhig** und fokussiert nach

ca. 30 min das Gotteshaus. Wir verabschiedeten uns. Die

„Chefin“ verabschiedet sich in ihrer respektvollsten Sprache im Namen aller von mir. Die Kleine übersetzte fröhlich vor der Gruppe, voller Stolz, sie erscheint mir erfahrener geworden, fast ein wenig gewachsen, denn sie hatte eine völkerverbindende Aufgabe.

Respekt und Dankbarkeit lag in der Luft.

Quirinus ist für alle da.

*Johann-Andreas Werhahn,  
Neuss, den 05.12.2025*

### *Was bringt die Zukunft für Kompass D*

„Wir schaffen das!“. Der richtige und wichtige Appell der damaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel löste eine nie geahnte Welle der Hilfsbereitschaft und Willkommenskultur in der Wohnbevölkerung Deutschlands aus. An Bahnhöfen und Grenzen spielten sich rührende Szenen ab. Dass es allein mit Willkommensgeschenken in Form von Kleidung, Lebensmitteln und Kuscheltieren nicht getan war, lag auf der Hand. Die Menschen, die hier ankamen, benötigten vielmehr Sicherheit und Perspektiven. Wie sollte ihre Zukunft in der neuen Heimat aussehen? Ohne privates und bürgerschaftliches Engagement schien das undenkbar – der Staat (gemeint ist die Verwaltung) alleine konnte das nicht schaffen.

„**Wir können, wir wollen, wir müssen was tun!**“ – so ging eine große Zahl von Unternehmen des Rhein-Kreis Neuss die Aufgabe an. Sie akzeptierten die Neuankömmlinge als im Rhein-Kreis Neuss angekommen und wahrscheinlich bleibend, erkannten die Notwendigkeit jungen Menschen durch gezielte Förderung eine berufliche Perspektive und somit einen sicheren und eigenbestimmten Aufenthalt in ihrer neuen Heimat zu ermöglichen. Die Idee zu Kompass D war geboren. Der Erfolg war nicht selbstverständlich, doch als Bindeglied zwischen Schulen, Unternehmen und Institutionen gelang es der Initiative in den ersten zehn Jahren mehr als 630 junge Menschen zu fördern und davon mehr als 130 von ihnen in eine Ausbildung zu bringen. Alle anderen erreichten einen qualifizierten deutschen Abschluss.

Aktuell in 2026 sinken die offiziellen Flüchtlingszahlen, was zu der offensichtlichen Frage führt, ob ein „**Weiter so!**“ von Kompass D selbstverständlich ist. Kompass D war auf drei bis vier Jahre angelegt. Aber wer die Nachrichten verfolgt, ahnt: Es könnte schnell wieder große Flüchtlingsströme geben. Krisen und Kriege sind allgegenwärtige Themen.

So ist es recht wahrscheinlich, dass es auch in Zukunft immer wieder zu Flucht und Vertreibung kommen wird. Auch der Klimawandel ist noch da, ob uns das gefällt oder nicht, und dessen Auswirkungen werden langfristig viel dramatischer als alle Kriege sein. Es ist also wenig sinnvoll, vor Fluchtbewegungen die Augen zu verschließen. Wenn wir in Neuss und im Rhein-Kreis Neuss erprobte und funktionierende Werkzeuge entwickelt haben, sollten wir sie nutzen und weiterentwickeln.

Aber auch die bereits im Rhein-Kreis Neuss lebenden „Neu-Neusser“ bedürfen weiterhin zielgerichteter Förderung. Schülerinnen und Schüler, die auf Grund ihrer sozialen Herkunft, zu denen zum großen Teil auch die jungen Menschen mit Migrationshintergrund zählen, häufig über geringere Bildungschancen verfügen, werden, bedingt durch eine marode Schulinfrastruktur und den hohen Lehrermangel, bereits heute nicht ausreichend und zielgerichtet gefördert. Sie sind somit oft weder aus- noch weiterbildungsfähig.

Hier liegt die Zukunft für Kompass D: Das Projekt fördert auch heute schon freiwillig mitmachende Schülerinnen und Schüler zusätzlich nachmittags, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, zielgenau und ermöglicht ihnen so mindestens einen qualifizierten Schulabschluss. Und, was noch viel entscheidender ist: Kompass D befähigt die jungen Menschen zu einem selbstbestimmten Leben.

„**Wir schaffen das!**“ – in Neuss und dem Rhein-Kreis Neuss ist Kompass D ein Symbol für die praktische Umsetzung einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe. Ein Projekt, dem ich gerne auch zum 20-jährigen Geburtstag gratulieren möchte.

*Volker Woschnik, 22.04.2006*

DANKE

**vhs** | SPDT | NEUSS

*Gemeinsam zum Aha-Erlebnis!*

Das neue Magazin erscheint am 14.07.2026!

**Aha!**

Volkshochschule Neuss  
Im RomaNEum  
Brückstraße 1, 41460 Neuss

Anmeldung über [vhs-neuss.de](http://vhs-neuss.de) jetzt schon möglich!

Tel.: 02131-90-4151  
[vhs@stadt.neuss.de](mailto:vhs@stadt.neuss.de)  
[vhs-neuss.de](http://vhs-neuss.de)

rhein kreis neuss

Meerbusch  
Kaarst  
Neuss  
Korschenbroich  
Jüchen  
Grevenbroich  
Dormagen  
Rommerskirchen

Vielen Dank für 10 Jahre





**WIRTSCHAFT**  
**BILDUNG**  
**WACHSTUM**  
**IHK**



Filtration    Trocknung    Kondensat-technik    Ölfrei    Messtechnik

**BEKO TECHNOLOGIES**

# Ihr kompetenter Partner für Drucklufttechnik

**BEKO TECHNOLOGIES GMBH**  
Im Taubental 7 | D-41468 Neuss  
Tel. +49 21 31 988-10 00  
[www.beko-technologies.com](http://www.beko-technologies.com)

**3M** Science. Applied to Life.™

## Menschen. Ideen. Wissenschaft.

Bei 3M kombinieren wir diese drei, um dabei zu helfen, eine bessere Welt für alle zu schaffen. Denn unsere Produkte helfen Dir dabei, sicher zu arbeiten. Oder sie machen Deinen Alltag zu Hause, im Büro oder unterwegs einfach ein bisschen einfacher. Kurz gesagt: Wir entwickeln innovative Ideen, die das Leben besser machen.

Mehr über uns auf [www.3M.de](http://www.3M.de)

Wir sind das Netz der **westenergie**

# westnetz

**Energie, die verbindet.**

Wir möchten den Erfolg mit Ihnen feiern und gratulieren Kompass D herzlich zum Jubiläum.

[westnetz.de](http://westnetz.de)

**Autohäuser Schwab-Tolles**  
...mehr als tolle Autos

schwab | tolles  
AUTOHAUSER NEUSS | DORMAGEN  
...mehr als tolle Autos

In Ückerath 115  
41542 Dormagen  
Jagenbergstr. 23  
41468 Neuss

**Werhahn**  
Ein Name verbindet

**Vielfalt als Stärke**  
In Neuss beheimatet.  
Im Rheinland verankert.  
Überall zuhause

RheinLand  
VERSICHERUNGSGRUPPE

Im Initiativkreis  
seit 2015

Komm' ins  
Team RheinLand!

Individuell. Vielfältig. Gemeinsam. **wirsindrheinland**

02131 / 290-0 | kommunikation@rheinland-versicherungsguppe.de | RheinLand Versicherungsgruppe - RheinLandplatz - 41466 Neuss

# Neuß: Grevenbroicher Zeitung

Seit über 150 Jahren für den Rhein-Kreis Neuss – seit 2015 an der Seite von „Kompass D“

Die Neuss-Grevenbroicher Zeitung (NGZ) informiert seit über 150 Jahren täglich über das Geschehen in Neuss und der Region – gedruckt und digital.

Als lokale Stimme im Rhein-Kreis Neuss ist es unser Anspruch, Entwicklungen vor Ort einzuordnen, Debatten fair abzubilden und die Menschen zuverlässig zu informieren.

Dieses Selbstverständnis verbindet sich für uns mit gesellschaftlichem Engagement. Deshalb unterstützen wir „Kompass D“ seit 2015. Wir sagen Danke für zehn Lernjahre „Kompass D“ und gratulieren allen Teilnehmenden und Unterstützern zu dem, was in dieser Zeit gemeinsam aufgebaut wurde.

Ein besonderer Dank gilt Johann-Andreas Werhahn und dem gesamten „Kompass D“-Team für die vielfältigen Initiativen, die in dieser Zeit entstanden sind.

[www.ngz.de](http://www.ngz.de)

**stadtwerke**  
**neuss**

**TIMMERMANN'S**  
IHR STARKER PARTNER  
IN DER REGION.

**TIMMERMANN'S**

**Autohaus Timmermann's GmbH**  
Heerdter Landstr. 110 | 40549 Düsseldorf | Tel. 0211 50750  
Hüngert 1 | 41564 Kaarst | Tel. 02131 96790  
Hammer Landstr. 17 | 41460 Neuss | Tel. 02131 718720

**Autohaus Timmermann's Nettetal GmbH**  
Boisheimer Str. 65 | 41334 Nettetal | Tel. 02153 73730

[www.timmermanns.de](http://www.timmermanns.de)

**Küsters.**

**VON DER AUSBILDUNG BIS ZUM MITGESELLSCHAFTER? KLAR.**

Grüne Lebenswelten entstehen nicht im Alleingang. Bei Gartenhof Küsters arbeiten rund 130 Kolleginnen und Kollegen, die Verantwortung übernehmen und sich aufeinander verlassen können.

Seit über 60 Jahren gestalten wir als familiengeführtes Unternehmen aus Neuss Dachbegrünungen, Parks und Außenanlagen, die unsere Städte lebenswerter machen.

Und wer mitdenkt, der wächst mit: Vom Einstieg über Vorarbeiter- und Bauleiterrollen bis hin zum Mitgesellschafter.

**WERDE JETZT TEIL VON KÜSTERS!**

WE WIRD DICH IN NUR 3 MINUTEN ONLINE!



## Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt.  
Für Sie, für die Region, für uns alle.  
[sparkasse-neuss.de](https://www.sparkasse-neuss.de)



Sparkasse  
Neuss

### Bildnachweise:

Alle Bildrechte liegen bei Kompass D außer:

S. 6 + 13: Rhein-Kreis Neuss  
S. 8 + 16: Stadt Neuss  
S. 31: NGZ, 24.11.2015  
S. 37: NGZ, 17.04.2026  
S. 39: Simon Hopf

S. 42: Foto: Anne Großmann, Rechte: Zülow AG  
S. 49: NGZ, 18.12.2025  
S. 68: Claudio Castellano  
S. 72: NGZ, 11.08.2020  
S. 81: Dr. Christoph Heusgen  
S. 82: NGZ, 04.09.2023

## Impressum

### Herausgeber:

Kompass D – Eine Initiative von Rhein-Kreis Neuss,  
Stadt Neuss und Neusser Unternehmern für Neu-Neusser  
aus fernen Ländern.

### Verantwortlich:

Johann-Andreas Werhahn (Koordinator Kompass D)  
in Volkshochschule Neuss (Lorenz Denks),  
Brückstraße 1, 41460 Neuss

### Titel und Logo:

Dickmann Art, Hans-Jörg Dickmann, Neuss

### Layout:

Fachwerkstatt Coenen, Helmut Coenen, Grevenbroich  
in Zusammenarbeit mit

### Satz + Druck:

Das Druckhaus Print & Medien GmbH

Auflage: 750

Neuss, 2026

